

UNSER DORF

heute

Dorfmagazin für Weßling,
Oberpfaffenhofen,
Hochstadt und
Weichselbaum
November 2020

87



Neu: Kalender 2021
von UNSER DORF e.V.

Neu: Ideen und
Lösungen bei der NBH

Neu: Begrüßungen
mit und ohne Maske

Nicht neu: Die Klima-
krise fordert uns alle

Liebe Leser,

in diesen Zeiten ein Editorial zu schreiben geht nicht so leicht von der Hand. Aktuell, im Moment des Schreibens ist jetzt gerade der 8. November, und wir sind mittendrin noch in einem sog. Lockdown-light. Wenn unser Heft erschienen ist und Sie es in der Hand halten, wissen wir vielleicht schon, ob die Maßnahmen sich positiv ausgewirkt haben, was wir natürlich alle hoffen.

Wie sich die Pandemie in vielen Lebensbereichen auswirkt, darüber können Sie mehr z.B. in dem launigen Artikel von Dieter Oberg über das Grüßen von Freunden und Bekannten auf S. 3 erfahren. Auch alle stattgefundenen kulturellen Veranstaltungen standen im Zeichen der Krise und der empfohlenen Schutzmaßnahmen: Angefangen von den Konzerten im Pfarrstadel, dem Fünf-Seen-Filmfestival bis hin zu Führungen durch die erstmals geöffnete Krone-Farm bei Mischenried.

Auch in den Schulen ist die reine Luft ein großes Thema, die Situation in Weßling beschreibt Theo Kriebel auf S. 11. Dass wir vor lauter Corona-Hysterie aber unser „größtes“ Problem, den Klimawandel, nicht vergessen dürfen, daran erinnert und mahnt Horst-Günter Heuck auf S. 5.

Wir wollen dieses Thema entsprechend der Bedeutung für uns alle schwerpunktmäßig in einem der nächsten Hefte behandeln, auch unter einer spezifisch Weßling bezogenen Sichtweise. Wer daran mitarbeiten will, bitte gerne bei Heidrun Fischer melden.

Im Übrigen wird es nicht genügen, ein paar LED-Glühbirnen in die Lampen reinzuschrauben, die Heizung runterzudrehen oder öfter mal das Auto stehen zu lassen. Freiwillige Appelle bewirken zu wenig, es machen nie genug Menschen mit oder es dauert einfach viel, viel zu lange.

Wir stehen alle in der Regulierungsverantwortung: Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Finanzsektor. Es wird großer systemischer Veränderungen bedürfen, um die ökologische Krise, die immer mehr auch zu einer sozialen Krise werden wird, wirksam zu bekämpfen. Eigenverantwortung und Solidarität, beides gehört zusammen, es gibt die Ideen und die Techniken diese Menschheitskrise zu bewältigen. Lassen Sie uns das miteinander versuchen!

Für die nächste Zeit wünsche ich Ihnen viel Mut und Zuversicht und natürlich gute Gesundheit. Friedliche und stimmungsvolle Weihnachtstage, bleiben Sie gesund, es grüßt Sie bis zum März-Heft

Ihr Karl Kahrmann



Inhalt

Ein paar Gedanken übers Grüßen	3
Carsharing / Parksituation in Weßling	4
Klimakrise / Klimaschutz	5
Kultur im Pfarrstadel	6
Veranstaltungshinweise	7
Fünf-Seen-Filmfestival 2020	8
Das Grüne Volk: Gartenprojekt S. Berr	9
Krone-Farm öffnete ihr Tor	10
Schulunterricht im Winter	11
Weßlinger Skatepark / Kulturgruppe Integrationspunkt IPW	12
Flächenmanagement für Weßling / Fit bleiben beim SCW-Sporteln	13
Neuerungen bei der NBH	14
Lesung Volha Hapeyeva	15
5 Jahre Flüchtlinge in Weßling	16
Weßling, Harley Town Number one	18
Ham´s des scho gwusst...	20
Geschichten von früher: Weßlinger Männer Gesangverein	22
Rätselseite	24

Der traditionelle Kalender „Liebenswertes Weßling 2021“ von UNSER DORF ist da!



Mit neuem Design und neuem Preis: 15,00/Stck. Mit ausgewählten Bildern aus Weßling und der angrenzenden Landschaft.

Ab sofort erhältlich bei:

Amselcafé, Weßling - Apotheke, Weßling - Wastian, Markt Weßling - Tankstelle, Weßling Acoustic Corner, Oberpffaffenhofen - Bäckerei Böck, Oberpffaffenhofen - Gemeindebücherei, Weßling.

Begrenzte Auflage, greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht! Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF e.V. sowie die Herausgabe des Dorfmagazins „UNSER DORF heute“.

Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr ist vieles anders, denn Corona bedingt wurden 2020 viele Lebensbereiche auf den Kopf gestellt. Ob Beruf, Schule oder Kinderbetreuung - vieles musste anders organisiert bzw. neue Lösungen gefunden werden. Zahlreiche Feiern und Veranstaltungen konnten nicht stattfinden, so auch unsere beiden beliebten Grünsinker Feste und die Verabschiedung unseres alten Bürgermeisters Michael Muther. Umso glücklicher bin ich darüber, dass wir inzwischen etliche Lockerungen erfahren haben, und ich an dieser Stelle auf folgende Themen und Veranstaltungen hinweisen kann:

Tagespflege:

Im Moment arbeiten wir am Ausbau der Betreuungsplätze in der Tagespflege im Höhenrainäcker. In Zukunft besteht dann die Möglichkeit, bis zu 10 Gäste am Tag zu betreuen.

Gewerbe:

Trotz Corona ist es uns mit der Unterstützung unserer Gewerbereferentin Christina Mörtl-Diemer gelungen ein Kick-Off Meeting der Gewerbetreibenden zu initiieren. Ziel dieser Veranstaltung ist die bessere Zusammenarbeit von Gemeinde und Gewerbe, um hier vor Ort das Gewerbe zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und Weßling als attraktiven Gewerbestandort weiter auszubauen.

Kultur:

Mit „Kulturarik“ wurde ein Event ins Leben gerufen, das vor allem Kultur und ortsgeschichtlich Begeisterte freuen wird. Bei einem Spaziergang durch Weßling werden Kultur und Kulinarik eng miteinander verbunden. Da der erste „Kulturarik“-Rundgang innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war, dürfen Sie sich schon bald auf weitere Veranstaltungen dieser Reihe freuen.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihr Erster Bürgermeister
Michael Sturm



Zum Titel:

Wolfgang Netzer und Luis Borda bei der Guitar Night am 25. Oktober 2020 im Pfarrstadel. Ein wunderbarer musikalischer Abend mit zwei exzellenten Gitarristen.

Foto: Karl Kahrmann

Im Spannungsfeld zwischen Servus und Schweigen: Ein paar Gedanken über's Grüßen.

Über viele Jahre ist Weßling mit seinen Ortsteilen in der Tat eher moderat gewachsen. Aus 4 Dörfern ist eine Gemeinde geworden, die jetzt an einigen Stellen bereits städtische Züge bekommt, nicht zuletzt, weil durch horrenden Bodenpreise die Entwicklung nicht mehr so kanalisierbar ist. Dadurch entsteht die Gefahr einer Anonymisierung in einer Gemeinde, die soviel darauf hält, bisher einen gesunden Zusammenhalt zu leben.

Die Basis dafür sind die zahlreichen Vereine und Veranstaltungen mit Kultur und Sport, Natur und Lebensfreude. Daraus ergibt sich die schöne Sitte des gegenseitigen Grüßens. Ob im Vorbeigehen oder beim Anstehen beim Bäcker oder am Markt. Da reicht z. B. der **kurze Gruß**, heute auch „hallo“, weil man für mehr keine Zeit hat oder auch nicht mehr möchte. Für Radler, die noch weniger Zeit haben, gibt es neue Ideen für den **Flitz-Gruß**.



Aber mit entsprechender Betonung kann man variieren: Bei **Betonung der 1. Silbe** ist eine gewisse Freude zu erkennen, eine sogenannte Wiedersehensfreude. Das kann dann auch zu einem kurzen Ratsch

führen. Bei **Betonung der 2. Silbe** bis hin zu einem langgestreckten „Halloooo“ oder „Grüß Good“ ist die große Freude spürbar in stiller Hoffnung, dass einer von beiden eventuell auch Lust auf ein Weißbier oder einen Kaffee hat.

Es gibt auch den **verlängerten Kurz-Gruß**, bei dem man noch die sorgenvolle Frage stellt „Wie geht's?“ oft die Antwort gleich mitliefert: „Bestens?! Super, pfüadi!“. **Mittellange Grüße** unterwegs können auch zusammenführen, wenn man sich z. B. bei Föhn statt über die Wolkenbildung lieber über den Grad des Wohlbefindens unterhält. Je nach Stadium kann daraus leicht ein „medizinisches“ Colloquium werden.

Natürlich können auch andere Themen wie Gemeindepolitik, Wetter, Schule oder Partyerlebnisse zu mittellangen Begrüßungen führen.

Die heute fast nicht mehr wegzudenkende und verbreitetste Begrüßung ist natürlich die besonders lange **Bussi-Bussi-Begrüßung**, bei der eine Bussi-Bussi-Verabschiedung erfreulicherweise obligatorisch ist. Hierbei ist neben der Sprache auch

die Anzahl, Intensität und Platzierung der Bussi, die dazu gehörende Art der Umarmung von großer Bedeutung und wie lange der/die jeweils Begrüßte davon zehrt. Der nachfolgende Dialog kann in viele Richtungen gehen und zu neuen Verabredungen führen, nach dem Motto „Wir müssen uns mal wieder sehen, Ihr meldet Euch, ok?“. Dummerweise kann gerade diese Begrüßung zur Zeit nicht stattfinden. Berührungen mit der „Softfaust“, dem „einbeinigen Kniegelenk“ oder dem „spitzen Ellenbogenwinkel“ sind wirklich kein Ersatz.

Zugegeben, die Pandemie macht es auch sonst schwierig, wenn nicht ganz klar ist, wer sich hinter Mund-Nasenschutz „versteckt“ hat. Aber auch wo ein Virus droht, gibt es Wege zur Verständigung: mittels Handzeichen oder Winken. Und mit Grußworten wie „Hallo“, „Ciao“ oder „Griassdi“ trifft man auch aus der Maske heraus mitten ins Herz.

Es gibt bereits Kinder in vielen Altersklassen, die unbekanntes Erwachsenen auf dem Gehsteig ein frisches „Hallo“ zurufen, dem man gerne antwortet. Und natürlich gibt es noch viele Gleichdenkende, die einem beim Weg im Ort, im Wald oder beim Einkauf „sgod“, „Servus“ oder „Hai“ sagen oder zart zu nicken.

Wie enttäuschend sind dann Begegnungen, bei denen man ein freundliches „Grüß Gott“ im Vorbeigehen ausspricht, und - es gibt keine Reaktion. Ups, Schrecksekunde, Sprachlosigkeit, Preißn? Was einem so durch den Kopf geht. Nein, schlimm ist das nicht, aber vielleicht schade. Weil der Wert eines Grußes in einer Gemeinde wie Weßling auch zum Charme des Ortes beiträgt. Und wenn wir es heute nicht mehr machen, macht es morgen niemand mehr.

„Servus mitanand“.

Dieter Oberg



Grafiken: Sono (London)

Kerzen statt Böller: Wir begrüßen das neue Jahr!

Am Sylvesterabend lädt die IPW-Kulturgruppe wieder zum Laternenzug um den See ein.

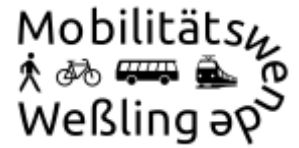
Der Treffpunkt ist um 18 Uhr am Kiosk, wo die Weßlinger Blasmusik Groß und Klein zu einem kleinen Konzert einlädt.

Unter Leitung von Florian Volkmann und seiner Band beginnt dort anschließend der Laternenzug um den See.

Wie im Vorjahr können auch wieder Lichterhäuser beim Kiosk zu Wasser gelassen werden und den See zum Glitzern bringen.



Carsharing nimmt Fahrt auf



Langsam aber sicher: Das Interesse an gemeinschaftlich genutzten Autos wächst!

Seit 2007 hat sich die Anzahl der in unserer Gemeinde zugelassenen Kraftfahrzeuge um fast 700 erhöht. Mit 868 Kfz pro 1000 Einwohner liegt der Motorisierungsgrad weit über dem Bundesdurchschnitt von 701.

Diese Entwicklung ist nicht nur hinsichtlich Klimakrise und Ressourcenverbrauch inakzeptabel, sondern wirkt sich auch in hohem Maße negativ auf das Ortsbild und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum aus.

Die gemeinschaftliche Nutzung von Pkws kann bekanntlich dazu beitragen, diesem fatalen Trend entgegenzuwirken. In den letzten Monaten haben sich etwas mehr als 20 Bürgerinnen und Bürger zusammen gefunden, die sich gerne an Carsharing beteiligen möchten. Dabei handelt es sich überwiegend um Menschen, die weitgehend autofrei leben, oder die gelegentlich ein zusätzliches Fahrzeug benötigen, wenn der Familienfuhrpark nicht ausreicht. Bei zwei Treffen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten ausgelotet.

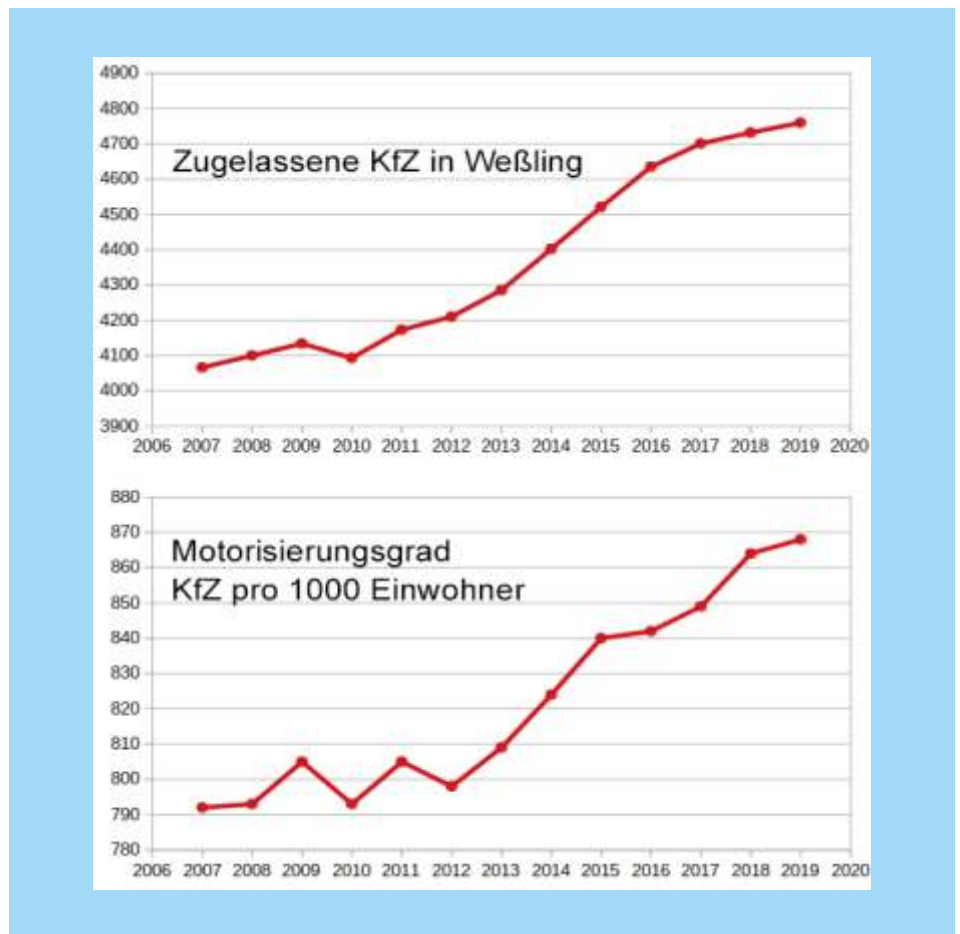
In unserer kleinen Gemeinde kommt nur stationsgebundenes Carsharing in Betracht, bei dem die Fahrzeuge an einem festen Stellplatz stehen, wenn sie nicht genutzt werden. Dabei sind zwei wesentlich unterschiedliche Organisationsformen möglich: Einerseits können die Fahrzeuge durch ein Unternehmen wie STATAUTO oder die Energiegenossenschaft Fünfseenland bereit gestellt werden. Diese Variante ist zwar vergleichsweise teuer, aber komfortabel und ohne großes Engagement der Nutzerinnen und Nutzer realisierbar. Andererseits kann die Organisation durch einen Verein erfolgen, so dass vorhandene Fahrzeuge eingebracht werden können und auch sonst deutlich mehr Flexibilität gegeben ist. Dabei wäre es möglich, sich einem bestehenden Verein, wie z. B. Carsharing Königsbrunn anzuschließen,

so dass vor Ort nur Wartung und Pflege der Fahrzeuge zu leisten sind.

Voraussetzung für dauerhaft erfolgreiches Carsharing ist in jedem Fall eine regelmäßige Nutzung der geteilten Autos, welche durch „Grundlastnutzer“ gewährleistet werden kann. Die Gemeindeverwaltung, die Nachbarschaftshilfe und der Gasthof Il Plonner haben dafür Interesse bekundet. Derzeit werden weitere Informationen gesammelt und Interessierte gesucht, um ein tragfähiges Konzept und eine ausreichende Nutzerbasis zu finden.

Weitere Informationen zum Thema Carsharing in der Gemeinde Weßling gibt es auf www.mobilitaetswende-wessling.de unter Projekte/Carsharing. Bitte melden Sie sich unter carsharing@mobilitaetswende-wessling.de, wenn auch Sie Interesse daran haben, durch Carsharing die Kfz-Belastung unserer Gemeinde zu verringern und nachhaltiger mobil zu werden.

Mobilitätswende Weßling



Verbesserung der Parksituation in Weßling

Der Weßlinger See ist als Naherholungsgebiet ein großer Anziehungspunkt nicht nur für die Weßlinger Bürger, sondern auch für viele Münchnerinnen und Münchner. Gerade an Wochenenden wird die Parksituation in unserem Ort immer angespannter. Daher arbeitet die Gemeinde daran, die Situation nachhaltig zu verbessern.

Es ist eine grundlegende Verbesserung notwendig, weil nicht nur Straßen, sondern auch Gehwege und manchmal auch Einfahrten, Waldränder oder Anlieferzonen zugeparkt und blockiert werden. Aus diesem Grund hat die Gemeinde in bestimmten Bereichen am Bahnhof jetzt Halteverbotschilder aufgestellt, an anderen Stellen wurde das Parken zeitlich begrenzt. Zudem hat die Gemeinde einen Findling

oberhalb vom See Am Karpfenwinkel angebracht, um wildes Parken und somit die Zerstörung des Waldrands zu verhindern.

Es fanden bereits mehrere Gespräche mit dem Zweckverband „Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland“ statt, um die Überwachung der parkenden Fahrzeuge auszuweiten. Aktuell arbeiten wir auch an einem Parkraumkonzept, welches in den nächsten Monaten vorgestellt und diskutiert werden soll.

Die eingeleiteten Aktionen zeigen bereits erste Verbesserungen, so dass wir zuversichtlich sind, die Parkproblematik durch weitere Maßnahmen und mehr Überwachung nachhaltig zu verbessern.

Michael Sturm Erster Bürgermeister

Morgen ist schon Heute ...

... las ich als Thema in einem Fachmagazin über Technologische Entwicklungen. Vorausschauend, welche Funktionen Technik übernehmen kann? Oder Ideen voreilig proklamiert, Konsequenzen in der Produktion und Nebenwirkungen im Einsatz sind Nebensache? Veränderungen im Sozialwesen, Einflüsse auf das Klima, nur gemäß gesetzlicher Bedingungen?

Aktuelle Technikentwicklungen können als Ziel nicht nur chic, modisch differenzierend wirken, sie dürfen nicht nur für den Zeitpunkt verwendbar sein, dagegen sind Klima und Natur langlebig. Das Gestern bestimmt also auch das Heute, für die Klimaentwicklung können wir nicht bedenkenlos so fortfahren. Wir dürfen das Heute nicht so gestalten, dass das Gestern auch das Morgen wird.

Unsere anthropogenen Einflüsse auf das Klima sind seit über 100 Jahren (Svante Arrhenius, 1903 Nobelpreis) wissenschaftlich erforscht und belegt. Heute sind

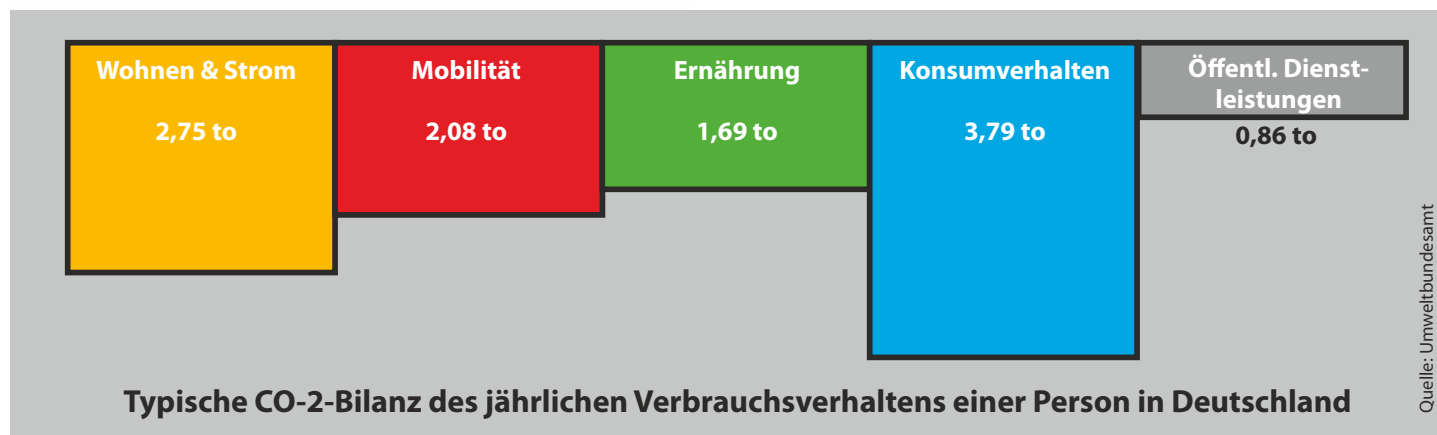
haben politisch Verantwortliche den Klimapakt entwickelt. Formuliert wurden umfangreiche Beispiele und Empfehlungen für Projekte in den Gemeinden (siehe www.lk-starnberg.de/stichwort/klimapakt).

Es sind nicht nur die „großen Projekte“ notwendig, auch wir machen Klima, mit unserem Verhalten, alltäglich. Unser allgemeines Maß für die Klima-Gefährdungen sind die CO₂-Emissionen. Sie sind direkt verbunden mit unserem Energiebedarf (Strom, Wärme, Mobilität...). Dem Bemühen, den Temperaturanstieg auf 2

erreichen, heute liegt der Wert bei ca. 11 Tonnen.

Stellen Sie die CO₂-Emissionen Ihrer Lebensform fest, z.B. mit dem CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes (www.uba.co2-rechner.de/de_DE/). „Der UBA-CO₂-Rechner hilft ihnen dabei, den Überblick zu behalten: Wo stehen Sie heute? Was sind Ihre zentralen Stell-schrauben? Welchen Beitrag können Sie zukünftig für den Klimaschutz leisten?“ (siehe Grafik)

Bei den Experimenten mit erneuerbaren Energien im Kinderhort bekam ich auf die Frage „Was ist denn Energie?“, die Antwort „'nen power-Riegel mit dick Schoko!“. Wir dachten nicht weiter über Methoden des Energiesparens nach. Aber Kinder und Jugendliche machen sich natürlich sehr ernste Gedanken zum



Methoden bekannt und Mittel verfügbar, um das Fortschreiten und die Folgen des Klimawandels zu begrenzen.

Der Landkreis Starnberg gab sich am 13. November 2005 mit dem Energiewendebeschluss das Ziel, den Landkreis bis 2035 energieautark zu entwickeln. Das war exakt vor 15 Jahren, die Hälfte dieser Zeit ist also bereits vergangen.

Aus einer Energiewende- und Klimaschutzwerkstatt am 13. November 2015

Grad zu begrenzen, haben sich im Pariser Abkommen alle Staaten verpflichtet. Zu bedenken ist, dass dieser Wert 2 Grad ein globaler Mittelwert ist! Wie wird dieser Wert lokal – z.B. in Bayern – dann sein?

Um dieses 2-Grad-Ziel zu erreichen dürfen jetzt jährlich ca. 35 GigaTonnen CO₂ emittiert werden, geschätzt für uns in Europa bedeutet das, dass wir schnellstens nur 6 Tonnen pro Person und Jahr erreichen müssen. Das müssen wir sehr bald

Thema Energie und Klimaschutz, z.B. in Aktionen „Der Energiebedarf in meiner Schule....“. Vom Energiewendeverein Starnberg wurden im Juli „unsere-solarheldinnen-2020“ ausgezeichnet, Kinder und Jugendliche im Alter von 5-20 Jahren.

Energieberatungen erhalten Sie vom Landratsamt Starnberg, inklusive Hinweisen auf Fördermittel.

Horst-Günter Heuck

Höchste Zeit zum Handeln. Wer macht mit?

Wer denkt in Zeiten von Corona an unser wirkliches Problem? Die Auswirkungen der Erd-Erwärmung sind bereits deutlich spürbar. Und ja: Es gibt Warnungen ohne Ende, es gibt Ängste und Empörung, manchmal auch Hoffnung. Das reicht aber nicht. **Wir müssen endlich handeln.**

Eines der kommenden „UNSER DORF heute“-Hefte wird dieses Thema als Schwerpunkt haben. Ein Kompendium soll entstehen mit Informationen, mit Chancen, Ideen und Beispielen. Das Konzept ist bereits entwickelt und wir rufen auf: Wer zu diesem Thema etwas beizutragen hat, ist herzlich willkommen. Bitte hier melden: heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Könnte sich Weßling vielleicht zu einer Leuchtturm-Gemeinde entwickeln?

Kultur im Pfarrstadel



Gruppe Klanggrausch

20. September

Nach langer Zeit der Entbehrung konnte nun die Gruppe „Klanggrausch“ auftreten. Nach der freundlichen Begrüßung durch Brigitte Weiß mit Erläuterung der Hygiene-Auflagen, startete die musikalische Reise von Europa bis nach Südamerika. Finni Melchior (Geige und Gitarre), Hansi Zeller (Akkordeon und Trompete) und der Harfinist von Weltruf Kiko Pedrozo begeisterten das Publikum mit einem amüsant moderierten, bunten Programm. So folgte einem Lied aus Paraguay ein irisches Lied, darauf ein eindrucksvolles Harfensolo. Wir hörten den bekannten Tango „Adios Nanino“ und anschließend ein Liebeslied auf „Allgäuerisch“.

Hansi Zeller beendete die kurze Pause mit der Trompete, und weiter ging es mit einem bekannten Lied im Wiener Dialekt. Chansons, Klezmer und Filmmusik zählten zum Inhalt des zweiten Teils. Zum Ende des herrlichen und musikalisch anspruchsvollen Konzerts setzte Finni Melchior ihre neue E-Geige ein, die sogar den tiefen runden Sound einer Bratsche wiedergibt. Beim Titel-Raten war eine CD mit viel „Klanggrausch“ zu gewinnen. Noch ein par Zugaben, und man ging sehr beschwingt auf den Heimweg.

Text: Anita Spohner/Foto: Dirk Hagen

International Acoustic Guitar Night

25. Oktober

Die beiden „Weltmusiker“ Luis Borda (Arg) und Wolfgang Netzer (D) boten in dem unter Corona-Bedingungen gut gefüllten Pfarrstadel den Zuhörern einen wunderbaren, stimmungsvollen Gitarren-Abend. Beide Musiker haben einen vielfältigen, großen Studium-, Gruppen- und Performance-Hintergrund.

Luis Borda, geboren in Argentinien, ist heute einer der international anerkanntesten Gitarristen, Komponisten und Interpreten des Tangos. Er hat dem modernen Tango in seiner konzertanten Form einen neuen Impuls gegeben und gilt in der internationalen Presse als einer der bedeutendsten Erneuerer und Förderer der gegenwärtigen Strömung „Tango Nuevo“.

Wolfgang Netzer hat einen unglaublich großen, musikalischen Erfahrungsrucksack: Von der Schülerband über diverse Jazz-Schulen, Privatstunden und Konservatorien, über Aufenthalte in Brasilien und Indien, bis hin zur Komposition von Musiken für Filme und Theaterstücke und unzähligen Einzel- und Gruppenkonzerten.

Diese „gelebte“ Musik der beiden Gitarristen spürte man an diesem Abend bei jedem Ton. Dazu kam die Vielfalt der eingesetzten Saiteninstrumente: Von der kleinen, brasilianischen Cavaquinho über die 12-saitige, amerikanische Breedlove-Gitarre, die Irish Bouzouki, die arabische 11-saitige Oud und die 7-saitige klassische Gitarre. Die Playlist reichte dabei vom zeitgenössischen Tango über mediterranen Jazz bis hin zu Stücken mit einem Hauch Brasilien und Indien. Ein außergewöhnliches Konzert zweier exzellenter Musiker. Nach viel Applaus gingen alle Zuhörer trotz getragenen Mund- und Nasenschutz gutgestimmt in den Sonntag-Abend.

Foto und Text: Karl Kahrmann



Jahreshauptversammlung UNSER DORF e.V.

Der für den 25. November angesetzte Termin musste wegen Corona-Maßnahmen leider entfallen. Ein neuer Termin wird rechtzeitig durch Einladung an unsere Mitglieder und auf unserer Homepage www.unserdorf-wessling.de bekannt gemacht.

UNSERE KOLUMNE: Spaziergang durch Weßling

Liebeserklärung an Weßling:

Eine Neubürgerin spaziert durch unser Dorf.

Wer offenen Auges durch Weßling geht, wird überrascht. Seit wir dieses schöne Fleckchen Erde unsere Heimat nennen dürfen, hat uns der Ort auf unseren Erkundungsspaziergängen stets aufs Neue entzückt:

Mit einem ‚eigenen‘ See, malerisch von grünen Bäumen umrahmt, die sich im Wasser spiegeln. Mit kleinen Bootshäusern und Stegen, die einladend wirken. Mit unterschiedlichsten Möglichkeiten, am Wasser zu sitzen, den kleinen Wellen und der immerwährend wasserspeienden Fontäne zuzugucken. Während wir um den See laufen, fällt uns noch etwas auf: das leise Summen verschiedenster Gespräche von Menschen, die hier spazieren gehen, Kaffee trinken, baden oder auf dem Paddelbrett unterwegs sind. Wie schön! In Weßling redet man miteinander. Alt und Jung sitzen zusammen und genießen gleichermaßen das schöne Ambiente. Manche kommen extra angefahren, um sich vom schönen Umfeld anstecken – ja, vielleicht sogar erfüllen zu lassen. Sie tanken neue Kraft in diesem kleinen Paradies, um von hier aus gestärkt in den Alltag zurückzukehren. „Weßling ist ein Ort, in dem man gut Wurzeln schlagen kann“, sagte neulich jemand zu mir. Das ist wahr. Wir freuen uns, von nun an Teil zu sein und beizutragen zu einem schönen, liebevollen Miteinander an diesem zauberhaften Ort.



Herzlichst Cornelia Harms

Cornelia Harms

Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

Sie alle haben sicherlich aus der Presse erfahren, dass unter den jetzt im November deutschlandweit geltenden Corona-Beschränkungen keinerlei Kultur-Veranstaltungen möglich sind.

Wir hoffen alle sehr, dass der jetzige Teil-Lockdown den gewünschten Erfolg bringt, so dass unsere Dezember-Veranstaltungen und das Programm 2021 planmäßig stattfinden können. Deshalb alle Termine ab Dezember ohne Gewähr. Wir werden Sie auf unserer Homepage www.unserdorf-wessling.de über alle Veranstaltungen auf dem Laufenden halten. Informieren Sie sich bitte auch auf den Internet-Seiten der anderen Veranstalter.

Kommen Sie alle gesund durch diese kritischen Zeiten!

6.12. So 15:00 **Matze mit der blauen Tatze**, Jazz-Kinderkonzert ab 4 Jahre, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

31.12. Do 18:00 **Kerzen statt Böller**, Kiosk am See

2.1. Sa **Franz-Wastian-Gedächtnis-Turnier** Handball, Sporthalle, SC Weßling

6.1. Mi 13:00 **Dreikönigswanderung**, Treffpunkt S-Bahnhof, NBH

20.3. Sa 19:30 **Lyrik Stier**, Gasthof Plonner, Anton G. Leitner

23.1. Sa 19:30 **Klassik Graham Waterhouse – Klarinettenrio**, Nino Gurevich (Klavier), Julius Ockert (Klarinette), Graham Waterhouse (Cello), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

20. 2. Sa 19:30 **Cross over gruberich** – Im wilden Alpinisten, Thomas Gruber (Ziach und Hackbretter), Maria Friedrich (Violoncello), Sabine Gruber-Heberlein (Harfe), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

13. 3. Sa 19:30 **Jazz Max Groschs organized 3** Max Grosch (E-Geige), Matthias Bublath (Hammond Orgel), Christian Lettner (Drums)

10.4. Sa 19:30 **Songwriter Stefan Noelle Quartett** – „Ich bin noch da“, Stefan Noelle (Gesang/Gitarre), Max Braun (Bassklarinette/-Altflöte), Adrian Reiter (E-Gitarre), Wilbert Pepper (Kontrabass), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

10.6. Do 19:30 **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Raum und Zeit - In memoriam George E. Todd** zum 96. Geburtstag
Ausstellung: Fr, 11. Juni bis So, 20. Juni 2021
Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

15.7. Do 19:30 **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Aquarelle - Zeichnungen Gottfried Weber**, in Kooperation mit UNSER DORF e.V.
Ausstellung 16. bis 25. Juli 2021, Pfarrstadel

6. 8. Fr 19:30 **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Spuren des Menschseins - Andreas Kuhnlein** – Holzskulpturen
Ausstellung: Sa, 07. August bis So, 29. August 2021, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

29. 8. Sa 11:00 **Künstlergespräch mit Andreas Kuhnlein mit Norbert Göttler, Bezirksheimatpfleger**, Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

Neuer Kartenvorverkauf für Kultur im Pfarrstadel ab sofort nur per email:

brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Bezahlung per Überweisung auf Konto:
VR Bank STA-HR-LL
IBAN DE10 7009 3200 0006 5121 60

NEU

Gemeindegalerie

(neben dem Café am See)

Fr und So 14:00-17:00

Besichtigung für Gruppen nach telef. Vereinb.

08153/4040 Gemeinde Weßling

Sonderausstellung: "Etienne de Silhouette und die Geschichte des Scherenschnittes" bis März 2021

Weßlinger Energieberatung

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau.

Näheres im Rathaus: Tel. 08153/4040

Unterstützung für die Veranstaltungstechnik gesucht:

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Damen und Herren angesprochen fühlen, die Lust haben, sich technisch zu betätigen. Wir benötigen dringend Unterstützung für die Ton- und Lichttechnik.

Sie bauen Mikrofone auf, unterstützen die Künstler beim Soundcheck und steuern das Mischpult. Beim Licht müssen die Scheinwerfer positioniert werden und die Lichtstimmungen in Absprache mit den Künstlern eingerichtet werden. Die Techniker wechseln sich mit den Veranstaltungen ab, damit der Einsatz für den Einzelnen überschaubar bleibt.

Bitte melden Sie sich bei brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de

KINO IM PFARRSTADEL

13. Januar 2021

Her

Regie: Spike Jonze (2013)

Amerik. Filmdrama

Theodore verfasst Liebesbriefe und verhilft so vielen Menschen zum Glück. Er selbst jedoch fühlt sich allein und einsam. Beindruckt von einer Werbung kauft er sich ein neues Betriebssystem, das mit einer künstlichen Intelligenz ausgestattet ist. Das Programm Samantha ordnet nicht nur seine E-Mails und sucht Songs für jede Stimmung aus, sondern entpuppt sich auch als perfekte Gesprächspartnerin.

03. Februar 2021

Yesterday

Regie: Danny Boyle (2019)

Brit. Musikkomödie

Der Musiker Jack will nach einer Reihe von Misserfolgen seine Gitarre schon an den Nagel hängen. Nach einem mysteriösen, weltweiten Stromausfall jedoch scheint er der einzige Mensch auf der Welt zu sein, der sich noch an die Musik der Beatles erinnert.

03. März 2021

Die brillante

Mademoiselle Neïla

Regie: Yvan Attal (2017)

Franz./Belg. Tragikomödie

Die arabischstämmige Studentin Neïla hat einen Studienplatz an der „Université Panthéon-Assas“ ergattert. Zur ersten Vorlesung kommt sie jedoch zu spät und Professor Pierre Mazard nimmt sie mit rassistischen Bemerkungen aufs Korn. Daraufhin soll er, um eine Entlassung zu vermeiden, als Mentor für Neïla auftreten und sie auf einen wichtigen Rhetorikwettbewerb vorbereiten.

14. April 2021

Miss Daisy und ihr

Chauffeur

Regie: Bruce Beresford (1989)

Amerik. Tragikomödie

Nach einem Zusammenstoß verliert die 72-jährige, Daisy ihre Fahrerlaubnis. Als ihr Sohn den schwarzen Chauffeur Hoke engagiert, lässt ihn die exzentrische Südstaatenlady ihren Unwillen deutlich spüren. Mit Witz und Schlagfertigkeit übersteht Hoke alle ihre Schikanen und bringt allmählich eine lang verborgene Seite von ihr zum Vorschein.

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER

ABENDKASSE

ZU 6 €

UNSER DORF e.V.

Unter Corona-Bedingungen diesmal OpenAir:

Fünf-Seen-Filmfestival 2020 in Weßling



Foto: Andrea Jaksch

Das 14. Fünf-Seen-Filmfestival fand vom 26.8. bis zum 9.9.2020 statt. Zum 10. Mal war Weßling dabei. Voller Elan und Vorfreude traf sich das erprobte Team, es sollten vom 27.8. bis zum 31.8. 20 OpenAir Vorführungen vor dem Pfarrstadel gezeigt werden, mit dem Cinemamobile von Wolf Gaudlitz. Schon vor Beginn war klar, dass es in diesen Tagen auch regnen wird.

Wir stellten in Corona-bedingtem Abstand die gelieferten Stühle auf und bewunderten das imposante Cinemamobile, auch Wüstenkino genannt, da Wolf Gaudlitz damit in mehreren Ländern in Afrika und dem Nahen Osten unterwegs ist um bevorzugt seine geliebten Stummfilme zu zeigen, zum großen Vergnügen der Zuseher, dies zeigt er in seinem beeindruckenden Dokumentarfilm „Sahara Salaam“. Auserwählte durften sein Heiligtum auch betreten, allerdings nur ohne Schuhe.

Am ersten Abend lief der niederländische Spielfilm „Die Dirigentin“ von 2018, ein Drama um die Lebensgeschichte der Musikerin Antonia Brico in den 20er Jahren. Sie schafft es,

sich zur Dirigentin ausbilden zu lassen, gegen den erbitterten Widerstand der von Männern dominierten Musikbranche.

Der Samstag zeigte sich sehr regnerisch, wir wischten voller Zuversicht die nassen Stühle ab, bis wir einsehen mussten, dass diese Mühe umsonst war. Gerade der Kurzfilmabend, ein Highlight der vergangenen Jahre, musste leider ausfallen.

Eigentlich war damit klar, dass unser Festival zu Ende war. Aber Brigitte Weiß und Matthias Helwig beschlossen, dann doch die nächsten Filmabende im Pfarrstadel zu präsentieren. Ein Kraftakt für uns und unseren Filmvorführer Markus Mock, in wenigen Stunden den Saal mit dem nötigen Abstand zu bestuhlen und die Technik zu installieren. Und das beeindruckende Cinemamobile stand einsam vor dem Pfarrstadel, bis es an anderen Spielstätten für Open Air Vorführungen gebraucht wurde.

Wir zeigten am 29.8. den Film „Barbara“ von Christian Petzold von 2011, er spielt 1980 in Ostdeutschland, mit Nina Hoss, Ehrengast

beim Filmfest. Sie erhielt den diesjährigen Hannelore Elsner Preis, eine faszinierende Schauspielerin, die in vielen Filmen von Christian Petzold mitspielt.

Ein Meisterwerk ist der Film „Safety Last“ mit Harald Lloyd, den wir am Sonntag vorführten, mit Livemusik am Klavier von Bernhard Zink. Ein großes Vergnügen dem Wolkenkratzer-Kletterer Harald Lloyd zuzusehen und bestaunen zu können, was 1923 filmtechnisch möglich war. Mathias Helwig kam an diesem Abend vorbei und bedankte sich beim Weßlinger Team.

Die Catering-Mannschaft hatte in diesen Tagen nicht viel zu tun, es gab leider keine Butterbrot und der Wein aus Pappbechern war auch nicht der Hit.

Am Abschlusstag lief die Dokumentation „Wer wagt beginnt“ über eine Wohnbaugenossenschaft in München. Anwesend war die Regisseurin, die anschließend ein Gespräch mit dem Architekten Nicolai Baehr und dem Publikum führte.

Es war schön, unser Weßlinger Filmfest, aber leider konnten wir in diesem Jahr nicht unsere Bar mit den exotischen Drinks vorführen, an der wir in den letzten Jahren mit unseren Gästen bis in die Nachtstunden angeregt und vergnügt plauderten. Wir sind gespannt auf das nächste Jahr.

Sabine Hoffmann

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Paolo Sandri, Oberpfaffenhofen
Brigitte Schweitzer, Oberpfaffenhofen
Angela + Georg Reik, Weßling

Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann
Konrad Giesen
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2.600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Unser Bücherschrank entsteht:

UNSER DORF e.V. möchte dem Beispiel folgen, das mittlerweile auch in unseren Nachbargemeinden Schule gemacht hat. Bücher landen nicht mehr im Altpapier oder gar im Abfall, sie werden weitergegeben und wieder gelesen. Um den Austausch möglichst einfach und doch kontrolliert zu gewährleisten, wurde der offene Bücherschrank erfunden. Mittlerweile gibt es über 3200 offene Bücherschränke in Deutschland.

Im September 2019 haben wir bei der Gemeinde einen Antrag zur Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks gestellt.

Nachdem der Standort festgelegt, das Design entschieden und die Handwerker gefunden wurden konnte er endlich in Auftrag gegeben werden. In absehbarer Zeit wird er fertig sein.

Mit einer kleinen Feier wollen wir den Bücherschrank am See aufstellen. Den Termin und alle Details erfahren Sie über unsere website www.unserdorf-wessling.de und die Tagespresse.

Brigitte Weiß



Das grüne Volk:

Ein Gartenprojekt der Malerin Sabine Berr

Ich sitze im hellen, weiträumigen Atelier zusammen mit Sabine Berr, einer Weßlinger Malerin; an den Wänden lehnen viele kleine Ölgemälde mit Pflanzenportraits, teils schattenartig schwarz-weiß, geheimnisvoll an Traumbilder erinnernd, mal in zarten Farben, Blütenköpfe, bunte Blätter an einem Zweig oder schwarz, welk und eingerollt an dünnen Stängeln, Ausschnitte ins Abstrakte gehend...

Bereits in ihrer Studienzeit an der Münchner Kunst-Akademie, das sie 1994 als Meisterschülerin mit Diplom abschloss, hat Sabine Berr die Natur malerisch in ihren verschiedenen Formen und Aspekten erkundet, das eher Nicht-Augenfällige sichtbar gemacht, als das, was uns staunen lässt.

2015 begann sie dann nach vielen Mal-Aufenthalten und Arbeitsstipendien im In- und Ausland mit der malerischen Erkundung ihres unmittelbaren Umfeldes, ihres kleinen halbwildten Gartens, eine Art Feldforschung mit den Mitteln der Malerei: Zunächst bestimmt sie die dort vorgefundenen Pflanzen-Arten, findet 50 kultivierte, angepflanzte und 48 sich von selbst angesiedelte Wildsorten.

Auf mehr als 200 kleinen Einzelbildern in Öl auf Karton ist nach und nach eine Installation entstanden: Ein Teil der Bilder zeigt zunächst die Namen der Pflanzen in Grün, geschrieben auf weißem oder schwarzem Grund, weißer Grund für die vom Mensch gepflanzten „Guten“, schwarzer Grund für die wilden „Einwanderer“.

Ein Hinweis auf unseren Umgang mit der Natur in Landwirtschaft und Gärten. Während unsere beliebten Gartenpflanzen oft giftig sind, stecken die Wildpflanzen voller Heilkräfte und werden dennoch im Garten und in der Landwirtschaft als Un-Kraut bekämpft. Und doch wachsen sie gerade dort, wo sie gebraucht werden, als Heilkraut für die Menschen in ihrer Nähe und auf den Feldern zur spezifischen Regenerierung der Böden.

Bei den Pflanzenportraits geht Sabine Berr ganz in Resonanz zur einzelnen Pflanze, sieht sie als ein lebendiges Gegenüber mit dem sie die Nachbarschaft, das Licht, das Wetter, ...teilt, lässt sich von visuellen, sie berührenden Besonderheiten leiten, zeigt keine mustergültige botanische Typologie der Pflanze, sondern ein lebendiges, sich stets wandelndes Wesen in seiner individuellen Eigenart, in Blüte und Verfall, ganz analog zu uns Menschen. Anders als in Botanikbüchern gibt sie dem Betrachter weiten Raum für eigene Assoziationen, dringt tief in seine eigene Psyche vor.

„Nichts ist mir fremd, was ich im Garten finde: leben und sterben, umgarnen, umschlingen, erblühen, vergehen, welken, Beziehung eingehen, fremdsein, wachsen, gedeihen, verkümmern, neu aufbrechen, kämpfen, suchen, finden.“ „Der Garten zeigt mir Wesentliches. Mein Werk ist eine stille Arbeit und will den Unscheinbaren eine Stimme geben. Will Achtung für das Nicht-Beachtete.“

Durch ihre Installationen, bei denen sie die einzelnen Bildtafeln kontrastreich nebeneinander stellt, wird der erstaunliche ästhetische Reichtum der Pflanzen in ihrem Garten sichtbar, und der Betrachter wird sensibilisiert, die heimische Pflanzenwelt vielleicht mit anderen Augen zu betrachten.

Die Ausstellung „Das grüne Volk“ hat bereits viele Stationen passiert, so z.B. 2018 im Museum Heidenheim, wo auch ein Katalog entstand.

Mehr zu sehen vom umfangreichen Werk von Sabine Berr, Kulturpreisträgerin der Stadt Starnberg 2014, unter www.sabineberr.de



Almut Kleist

Zum ersten Mal: Die KRONE-Farm öffnete ihr Tor.



Foto: Heidrun Fischer

Man wusste, es gibt bei Mischenried diese KRONE-Farm, aber was verbirgt sich hinter dem hochherrschaftlichen großen Tor? Ab Juli waren alle Bürger eingeladen, erstmals einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Der Circus KRONE beendete Corona-bedingt seine Vorstellungen und brachte einige der aktiven Tiere nach Weßling. Bis zum 1. November gab es Führungen durch das 12 Hektar große Gelände.

Etwas 7000 Besucher kamen zur KRONE-Farm, die schon lange ein großer Gnaden-Hof für die Senioren unter den Circus-Tieren ist. Hier werden sie gehegt, gepflegt und auch beschäftigt.

Tierlehrer Alexander Lacey erklärte das Training der Wildkatzen: „Es braucht viel Geduld, viel Belohnung und vor allem sehr, sehr viel Zeit. Nur was in ihrem Verhaltens-Repertoire angelegt ist, kann man den Tieren beibringen. Vertrauen ist die Grundlage jeder Raubtier-Dressur“. Eigene Entscheidungen der Tiere werden beachtet, z.B., wenn mal eine der Katzen nicht gewillt ist aufzutreten. Es wird nicht mit Strafen gearbeitet, sondern mit Belohnung: Dem Stück Fleisch am langen Bambusstock folgt das Tier ohne Angst oder Zwang.

Wildtiere kommen übrigens in der Regel nicht mehr aus der freien Wildbahn. Diese Zeiten sind vorbei. Wenn sie in einem Zoo oder einem Circus geboren sind, dann kennen sie die menschliche Begleitung seit ihrer Geburt, sogar oft schon über mehrere Generationen hinweg. Das war sicher nicht von Anfang an so.

Carl Krone eröffnet 1919 im ersten festen Circus-Bau auf dem Marsfeld in München seine Tier-Schau. Seither ist das Unternehmen eng mit der Stadt München verbunden. Im heutigen KRONEBAU gibt es normalerweise von November bis März Vorstellungen, seit über 50 Jahren auch gratis für Münchner Heimkinder und Senioren.

Ab 1956 trat Christel Sembach Krone, die Enkelin von Carl Krone, mit den berühmten Pferde-Dressuren auf, ab 1995 übernahm sie die Leitung des Unternehmens bis zu ihrem Tod 2017.

Und an die Christel gibt es in unserem Ort ganz besondere Erinnerungen.

Als 1944 die schwerste Angriffswelle der Alliierten auf München mit über 3000 Toten stattfindet, werden im Juli alle Circus-Tiere und -Menschen nach Weßling evakuiert. Das damalige Gestüt hatte Carl Krone schon 1937 gekauft. Welch ein Glück, denn im Dezember 1944 wird auch der KRONE-BAU in München komplett zerstört.

Weßlinger Zeitzeugen erzählen, dass sie als Kinder tagelang am Bahngleis zugeschaut haben, wie die Tiere aus den großen Güterwägen ausgeladen wurden: 40 Raubtiere, 100 Pferde, Lamas, Kamele.

Christel ist also mit ihrer Familie nach Weßling gezogen. Sie ist 8 Jahre alt und besucht nun die Weßlinger Volksschule. Ja, wie war sie denn so, diese Christel, die so berühmt geworden ist? Wir haben tatsächlich Berichte aus dieser Schulzeit bekommen:

Der Unterricht beginnt um 8 Uhr und endet, wenn der Flieger-Alarm angeht. Dann sollen die Kinder ganz schnell nach Hause. Man wartet aber auch gern, bis die Krone-Kutsche kommt, um Christel abzuholen, im Winter der Pferdeschlitten. Einigen gelingt es, dass sie der Kutscher mitnimmt. Andere, vor allem die Buben, stellen oder setzen sich hinten drauf. Als dann der Kutscher mal die Stange einölte, gab es Ärger daheim wegen der verschmutzten Kleidung.

Das Wesen der Christel wird unterschiedlich wahr genommen. Die einen sagen: sehr zurückhaltend und kameradschaftlich. Die anderen: Wenn sich die Buben mal rauften, dann war sie mit leuchtenden Augen auch ganz gerne dabei. 12 Jahre später dressiert sie Pferde, ganz sicher ebenfalls immer kameradschaftlich.

Weßling und der Circus – wir freuen uns auf weiterhin gute Nachbarschaft.

Heidrun Fischer



Mandana Jana Lacy-Krone mit Esel

Foto: KRONE-Farm

! Aktuelle Informationen bitte der Homepage www.circus-krone.de entnehmen !

Krones Adventszauber

Circus Krone-Farm, Zahnering 1, Weßling
 Von Samstag 28. November bis Sonntag 20. Dezember
 Freitag von 14 - 20 Uhr
 Samstag/Sonntag von 11 - 20 Uhr

Souvenirs - Weihnachtsüberraschungen - Märchenlesung - Schlittschuhbahn
 Nikolaus - Zauberhafte Krippe - Winterrutsche - Schmankerl

Schulunterricht im Winter

Bei zunehmenden Infektionen mit Corona in der kalten Jahreszeit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unterricht nur noch mit Maske (Mund-Nasen-Schutz) und strikter Lüftung erlaubt ist. Um das zu vermeiden ist in Klassenräumen sowohl ein Abstand von 1.5 m als auch strikte Luftreinigung durch Filterung erforderlich.

Warum?

Es gibt die direkte und die indirekte Infektion mit SARS CoV2 Viren. Die **direkte** Infektion erfolgt durch das Einatmen der Luft, die von infizierten Personen ausgeatmet wurde. Diese enthält Aerosole (kleine Wassertröpfchen), die mit Viren behaftet sind. Das Einatmen dieser Aerosole kann durch 1.5 Meter Abstand oder Masken vermieden werden.

Die **indirekte** Infektion erfolgt durch die in der Luft verbleibenden, mit Viren behafteten Aerosole. Der Wasseranteil dieser Tröpfchen verdunstet innerhalb einiger Minuten. Übrig bleibt ein Tröpfchenkern, der aus Salz, den Viren und anderen Körpersekreten besteht. Die Tröpfchenkerne sind weniger als 1 Mikrometer groß. In diesem Zustand können sie lange in der Raumluft verbleiben. Diese geschrumpften Aerosole verbreiten sich gleichmäßig im Raum. Ihre Anzahl nimmt rasch zu auf Grund der Atmung der Personen. Ein Schutz gegen diese indirekte Infektion durch Einatmung der geschrumpften Aerosole kann nur durch Luftaustausch und/oder Luftreinigung erfolgen. Abstand und einfache OP-Masken oder Mund-Nasen-Schutz bieten hier keinen Schutz.

Die Lüftung durch geöffnete Fenster funktioniert im Sommer, wobei nicht wirklich bekannt ist, wie lange es dauert, einen ausreichenden Luftaustausch zu erzielen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ein vollständiger Luftaustausch wenigstens 5mal pro Stunde erfolgen muss, um die Virenkonzentration ausreichend gering zu halten. Im Winter scheint dies allein durch Lüftung weder möglich noch sinnvoll zu sein.

Eine Reinigung der Raumluft kann durch kommerzielle Raumluftreiniger erfolgen, die einige 100 bis einige 1000 Euro kosten. Zur Reinigung der Raumluft von mit Viren behafteten geschrumpften Aerosolen ist ein hierfür geeigneter Filter erforderlich, der die Aerosolpartikel im Größenbereich von 0.1 bis 1 Mikrometer einfängt. Dies sind sogenannte HEPA Filter der Klasse H 13 oder H 14. Außerdem müssen diese Geräte eine Luftumwälzung vom 5- bis 6-fachen des Raumvolumens pro Stunde ermöglichen. Auch darf der Ventilator nicht zu laut sein, um den Unterricht nicht zu stören. Das Pro-



Foto: Heidrun Fischer

blem besteht darin, Geräte mit diesen drei Eigenschaften zu finden, die bezahlbar sind.

Bürgermeister Sturm hat in Absprache mit der Firma Reik ein Gerät zur Luftreinigung gekauft. Es hat eine Kapazität von 500 m³ pro Stunde, so dass bei einem Klassenraumvolumen von etwa 200 m³ zwei Geräte pro Klassenraum eingesetzt werden müssen. Dafür kostet es auch nur ca. 800.-€.

Es wurde im Oktober in einem Klassenraum der Grundschule Weßling während des Unterrichts eingesetzt. Weder die Lehrkraft noch die Schüler fühlten sich unzumutbar gestört. Eine Ausstattung aller Klassenräume mit

jeweils zwei derartigen Geräten wird gutgeheißen. Jetzt müssen noch Bürgermeister und Gemeinderat entsprechende Beschlüsse fassen.

In der Gemeinderatssitzung am 20.10.20 wurde noch nicht darüber abgestimmt, doch der Tenor war positiv. Erfolgt Zustimmung in der November-sitzung, kann die Luftreinigung auch im Winter ohne unzumutbares Öffnen der Fenster erfolgen und die **indirekte** Infektion wird vermieden.

Dr. K.T. Kriebel

Mit-Macher gesucht! „Was geschah in Weßling?“

Für ein Projekt suchen wir, mit Unterstützung von Erich Rüba, nach altem Kulturwissen in Weßling und seinen Ortsteilen, das man an die Jüngeren weitergeben könnte.

Das Ergebnis dieses Projekts (Laufzeit bis Ende Juni 2021) soll literarisch und künstlerisch umgesetzt werden, vielleicht als Theaterstück, als musikalische Aufführung, als Buch oder ... Für weitere Ideen sind wir immer offen. Auch dazu suchen wir aktive Künstler und Helfer.

Durch Mittel des Kulturfonds Bayern ist es möglich, die Mitarbeit zu honorieren.

Ulrike Roos, gespannt auf Ihre Reaktion unter roosrosen@bayern-liest.de



Der Weßlinger Skatepark erwacht zu neuem Leben.

Seit der Renovierung im Sommer 2019 erfreut sich der Skateplatz in Weßling größter Beliebtheit. So ist in den zwei Jahren ein florierender Jugendtreff für Skateboard, BMX, Inline und Scooter-Fans entstanden.

Mädchen und Jungen aller Könnerebenen üben bei möglichst trockener Fahrbahn regelmäßig ihre akrobatischen Tricks.

Die jugendlichen Skater organisieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Pflege des Parks selbst. Das Engagement reicht vom Schneiden der Hecken und der Baumpflege bis zur Entsorgung von Unrat und Reinigung des Fahrbahnbelages.

Auch kleine sportliche Events veranstaltet die Skatergemeinde in eigener Sache.

Im Sommer 2020 fanden mit freundlicher Unterstützung von "Sports & Trends" aus Gilching z.B. drei Treffen mit Verlosungen und Sachpreisen statt. In entspannter und kollegialer Atmosphäre kamen so zahlreiche Skater mehrerer Generationen zusammen, um bei Musik und Barbeque gemeinsam ihrer sportlichen Leidenschaft nachzugehen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Bei einer Umfrage in der Skatergemeinde, was man am Skatepark noch verbessern könnte, ergab sich der einstimmige Wunsch die bestehende Flutlichtanlage zu reaktivieren. Dies wäre der größte Gewinn für die Nutzbarkeit des Skateparks. So könnten die Sportler auch nach Schule, Studium, Ausbildung und Arbeit über den Sonnenuntergang hinaus ihrer sportlichen Tätigkeit nachgehen.

Ein weiterer Punkt ist die Qualität der Fahrbahn. Der Belag ist verhältnismäßig rau,

was einen hohen Rollwiderstand bedeutet. Dadurch erhöht sich die Verletzungsgefahr bei Stürzen. Zudem sind mit den Jahren vereinzelte Schlaglöcher entstanden. Um dem Abhilfe zu schaffen, ließe sich der Belag professionell abschleifen. Die Firma IOU RAMPS, seit 2003 verantwortlich für den Bau und Erhalt der Rampen, bietet ein Verfahren an, um den bestehenden Belag zu sanieren. Die Fahrbahn ließe sich damit sehr kosteneffizient für die kommenden Jahrzehnte auffrischen. Neben diesen langfristigeren Ideen zur Gestaltung des Skateparks würden aber bereits zwei kleine neue Rampen den Anfängern helfen, ihre Sicherheit zu trainieren.

Liebe Gemeinde, wenn sich die Skater etwas zu Weihnachten wünschen dürfen, dann wäre das ein Gespräch über unsere Ideen.

Moritz Dunbar, Hanno Ruesch

Die Kulturgruppe des Integrationspunkts Weßling IPW

Ein beschützender, heilender Freiraum für unsere Geflüchteten in der NBH



Foto: Tjark Lienke

Im gemütlichen Wohnzimmer des Seehäusls hat Ulrike Roos alles für die Kulturgruppe des IPW vorbereitet. Einladend sind Malkreiden, Papier, Fotos und Kunstpostkarten ausgebreitet.

Von Beruf Gymnasiallehrerin mit Zusatz Museumspädagogik hatte Ulrike die Freiräume, die ihr das Fach Deutsch ließ, mit Kunst gefüllt. Als uns 2015 die Flüchtlingswelle erreichte, unterstützte Ulrike, inzwischen pensioniert, sofort wieder beim Deutschunterricht. Doch sie wusste, wo gemeinsame Worte fehlen, helfen Bilder. Sie wandelte den klassischen Sprachunterricht zu einem heilenden Kulturaustausch. Malend beschrieben die durch Krieg und Flucht gezeichneten Flüchtlinge ihre innere Welt. Ulrike lud ihre Familien dazu, Jugendliche,

Kinder, auch deutsche. Unterstützt wurde ihre Arbeit von Jutta Müller, Weßlinger Keramikünstlerin; Gerlind Stadler, Kunstpädagogin und Malerin; Karin Mann, Kunstpädagogin und Keramikmeisterin, die kunsthandwerkliche Fertigkeiten fördert. Die Kulturgruppe warentstanden.

Unter Leitung von Ulrike schufen diese vier weisen Frauen einen bergenden Freiraum, in dem sich Geflüchtete und Einheimische ohne zeitlichen Druck und Zwang begegnen konnten. Sie holten Fachleute von außen wie Tjark Lienke für kleine Filme; für Improtheater, oder Irene Bush, eine Schweizer Psychotherapeutin, für einen Workshop zur Traumabewältigung. Über die Freude am eigenen künstlerischen Tun versuchten sie behutsam das verletzte Selbstwertgefühl wieder aufzubauen und erlebten, wie ihre Schützlinge sich freier bewegten, wie sich die Lautstärke im Raum besänftigte, wie unruheverbreitende 12-Jährige sich konzentrierten, wie aus den Bildern allmählich Raketen und starre Linien verschwanden. Gemeinsam erkundeten sie München und besichtigten Ausstellungen in

der Villa Stuck oder im Völkerkundemuseum, oder sie tauchten ein in die fremde Welt der Oper und des Theaters, für die Ulrike Karten besorgen konnte.

Mit Tjark wagten sie sich an märchenhafte Filme. Jeder durfte beitragen. Kulissen wurden gemalt, Masken geformt, Kostüme geschneidert, Requisiten gefertigt. Florian Volkmann komponierte und musizierte, Tjark filmte mit einfühlsamer Geduld. So entstanden mit Geflüchteten und Einheimischen in München und um Weßling drei bezaubernde Werke, „Ein Sommernachtstraum“, „Prinz Achmed“ und „Schwanensee“.

Gerhild Schenck-Heuck

Wir danken Ulrike und ihren Mithelfenden für ihren begeisternden, mitmenschlichen Einsatz und den Geflüchteten für ihr Vertrauen, das sie ihnen schenkten. So kann Kunst heilen und Kultur verbinden !

Flächenmanagement für Weßling

Wohnraum ist Mangelware in München, die Region platzt aus allen Nähten. Täglich werden in Bayern 11,7 Hektar, die Fläche von 17 Fußballfeldern der Natur und Landwirtschaft entzogen, das entspricht jährlich etwa der Fläche des Ammersees.

Stadtplaner und Bürger warnen davor, dass das Ausweisen immer neuen Baulandes keine Lösung für die Zukunft der Metropolregion sein kann.

Wie können Weßling und seine Ortsteile auf diesen Siedlungsdruck reagieren?

Einerseits ist es Aufgabe der Kommune, ihren Bürgern die Schaffung von Wohnraum zu ermöglichen. Andererseits soll das dörfliche Ortsbild mit seiner maßvollen Bebauung im Grünen erhalten bleiben.

Die Gemeinde hat deshalb schon vor 15 Jahren ein Leitbild erarbeitet und wesentliche Ziele für die Ortsentwicklung formuliert: Das Wachstum soll moderat bleiben. Statt Ortsränder zu weiten, müssten innerörtliche Flächen genutzt werden; darüber hinaus soll die Gemeinde eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Ortsmitten übernehmen.

Als Grundlage für das weitere Vorgehen hat der Gemeinderat die Erstellung eines Brachflächenkatasters beauftragt.

Damit die Gemeinde einen Überblick über die innerörtlichen Siedlungsreserven bekommt, hat das Planungsbüro Dragomir alle privaten und öffentlichen Flächen im Innenbereich aufgezeigt, die sich als Bauland oder als Flächen für eine bauliche Nachverdichtung eignen.

Das Ergebnis ist überaus beruhigend. Die bereits ausgewiesenen innerörtlichen Bauflächen reichen dafür aus, dass die Bevölke-

rung der Ortsteile im Inneren um bis zu 20% wachsen könnte.

Im Zuge der von der Regierung geförderten Untersuchung wurde auch ein für ganz Bayern einheitlicher Fragebogen versandt, der für Verunsicherung in Weßling gesorgt hat.

Denn durch die Frage, welche Absichten die Eigentümer in nächster Zeit mit ihren Grundstücken verfolgen, fühlten sich etliche unter Druck gesetzt, ihr Grundstück für eine weitere Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Bei der öffentlichen Präsentation der Studie zum Flächenmanagement war es den Planern und Bürgermeister Michael Sturm daher ein großes Anliegen vor allem eines klarzustellen: „Es geht um die Abstimmung von gemeindlichen Zielen mit privaten Interessen und nicht um die Einflussnahme der Gemeinde auf Privatgrundstücke.“

Denn die Gründe von Privateigentümern, Bauland zunächst nicht zu bebauen, sind vielfältig und müssen Privatangelegenheit bleiben“, so Sturm.

In einem offenen Brief an Bürgermeister und Fraktionen weist der langjährige, ehemalige Gemeinderat Wolfgang Kurzhals darauf hin, dass erst der genaue Blick in die Historie einer jeden Baulandausweisung

erklären kann, warum einzelne Grundstücke innerorts momentan unbebaut bleiben.

Die Gemeinde selbst ist aktuell als Eigentümerin an zentralen Punkten zum Handeln aufgefordert: Der Zentrumsbereich um den Bahnhof bietet große Flächen zur Neuordnung.

Auch nach dem Neubau der Schule am Sportplatz müssen Nutzungen für die alten Schulgrundstücke gefunden werden.

Diesen Aufgaben widmet sich in Zukunft der neu ins Leben gerufene Ortsentwicklungsausschuss. Mit beträchtlichen Zuschüssen der Regierung soll das ebenfalls gerade gegründete Kommunalunternehmen Weßling schließlich Bauaufgaben für die Gemeinde durchführen.

Die Gemeinde hat mit dem Flächenkataster jetzt eine Plangrundlage an der Hand, die künftige Entwicklungsschwerpunkte erkennbar macht.

Eine Abstimmung von innerörtlicher Entwicklung und Bürgerinteressen wird nun erleichtert. In einem nächsten Schritt soll das Gemeindegebiet mit all seinen typischen, ortsbildprägenden Gebäuden quartiersweise erfasst und Maß sowie Art der vorhandenen baulichen Nutzung in diesen Bereichen näher festgeschrieben werden.

So wird sichergestellt, dass die Größe und Nutzung von Neubauten im Rahmen der umgebenden Bebauung bleiben, das gewohnte Ortsbild erhalten wird und die Gemeinde Veränderungen bewusst steuern kann.

Clemens Pollak

Urlaubs-Feeling beim SCW-Sporteln: - ein Bericht aus dem Sommer

Wie haben wir uns gefreut, als wir endlich wieder unsere Sportstunden anbieten durften. Nach dem langen Lockdown verkündete die Regierung, es kann wieder Sport gemacht werden. Doch das Aber kam sogleich: Nur mit einer begrenzten Personenanzahl, kürzeren Trainingseinheiten, ohne Hilfsmittel, aber mit regelmäßigem Lüften sei dies unter Wahrung des Mindestabstands von 1,5 m möglich. Maskenpflicht beim Kommen und Gehen, nur am Platz darf man den Mundschutz abnehmen.

Bedeutete dies nun, die Sporträume zu vermessen, Matten-Plätze zu markieren, nur Online-Anmeldungen zuzulassen, Wartelisten zu erstellen, Zu- bzw. Absagen zu schreiben? Schnell war klar: Wir sparen uns dies aufwändige Prozedere und sporteln einfach draußen. Der SC Weßling hat mit Rasen- und Hartplätzen viel freie Fläche um Halle und Vereinsheim und zum Glück waren auch die TeilnehmerInnen von der Idee begeistert.

Von Mal zu Mal hat der Sport an der frischen Luft mehr Spaß gemacht, und auch das Wetter spielte eigentlich immer mit. Die Geräusche der Straße interpretierten wir kurzerhand als Meeresrauschen, und wenn die

Damen und einige Herren mit Sonnenbrillen und in kurzen Hosen ihre Arme und Beine schwingen, konnte man sich fast wie im Club-Urlaub fühlen. Schönste Licht- und Wolkenspiele, warmer, weicher Wind, beeindruckende Sonnenuntergänge – draußen Sport zu treiben, hat eindeutig seinen Reiz und gesund ist es außerdem, man tankt Licht und somit Vitamin D, und die frische Luft stärkt die Abwehrkräfte.

Zur kalten Jahreszeit hat der Sportverein das Sportangebot der Abteilung Fitness-Gymnastik-Tanz deutlich ausgebaut. Neue Kurse wie Yoga und Rücken fit sind hinzugekommen. Bei anderen bewährten Stunden wird die Gruppe geteilt und das Training doppelt angeboten. Auch Indoor ist somit genug Platz für alle Bewegungsfreudigen auch mit Corona-Regeln, dem neuen Vereinsheim sei Dank!

Und übrigens, neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen!

Das gesamte Sportangebot der Abteilung Fitness-Gymnastik-Tanz findet sich auch auf der Homepage des SC Weßling, weitere Infos unter

geschaeftsstelle@sportclub-wessling.de

Anne Thoma, Claudia Bruns



Grundlegende Neuerungen in der Nachbarschaftshilfe (NBH)

Die ‚Ambulante Pflege‘ bekommt ein neues Dach.



Anfangs konzentrierten sich Ehrenamtliche der NBH vor allem um die Kinderbetreuung und Hilfe für ältere und kranke Mitbürger. Im Lauf der Jahre wuchs die ambulante Pflege immer weiter. Mit der Einführung der Pflegeversicherung wurde der Krankenpflegebetrieb 1995 professionalisiert, seither wachsen die Anforderungen ständig und der Ambulante Pflegedienst ist zu einem mittelständischen Unternehmen herangewachsen.

Unser Pflegepersonal leistet hervorragende Arbeit und wurde jahrelang mit einer Bestnote für seine Pflegeleistung ausgezeichnet. Dies ist zwar äußerst wichtig für unsere Patienten, doch um ein Unternehmen zu führen bedarf es mehr. Wir haben festgestellt, dass es für einen ehrenamtlichen Vorstand einen enormen Aufwand darstellt, diesen Wirtschaftsbetrieb umfänglich zu führen. Deswegen geben wir jetzt die Ambulante Pflege in professionelle Hände.

Viele wichtige Themen, um die sich eine Nachbarschaftshilfe kümmern sollte, gerieten in den Hintergrund. In vielen Gesprächen mit

anderen NBH, Unternehmensberatern und unseren Kuratoren erkannten wir, dass darüber das oberste Ziel des Vereins nicht aus den Augen verloren gehen darf: unsere Fürsorge für die Hilfsbedürftigen im Dorf, für die es keine professionellen Anbieter gibt. So, wie der Pflegedienst früher das Herzstück des Vereins war, können nun wieder unsere Tagespflegeeinrichtung, „Hand in Hand“, Flüchtlings-Integration und andere Leistungen in das Zentrum unserer Aktivität gelangen.

Im „Seniorenstift Pilsensee“ haben wir nun den geeigneten Partner gefunden: Wir geben

unser Pflegepersonal, und das Seniorenstift gibt die professionellen Strukturen. Für unsere circa 100 Senior*innen, die wir derzeit in Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt ambulant betreuen, ändert sich nichts. Das Seniorenstift mietet sich hier im Seehäusl ein, und unser Personal und damit die vertrauten Pflegekräfte des Weßlinger Seehäusls bleiben dieselben und betreuen ihre Patienten weiterhin.

Mit positivem Blick nach vorne grüßt Sie herzlichst

Agnes Reuter (Vorstandsvorsitzende der NBH)

Die „Tagespflege“ vergrößert sich und bittet um Ihre Unterstützung.

Die Nachbarschaftshilfe betreibt seit Jahrzehnten eine kleine Tagespflege mit 6 Pflegeplätzen am Höhenrainäcker. Hier werden ältere Menschen betreut, die Hilfe, Pflege und mehr Sicherheit benötigen aber zu Hause wohnen bleiben möchten.

In einer herzlichen Gemeinschaft will das Team aus Pflegefachkräften und Helfern neben der pflegerischen Versorgung Abwechslung und vor allem Freude in den Alltag der Besucher bringen. Oberstes Ziel ist es, die Individualität jedes Einzelnen zu erkennen und zu achten. Auch die Entlastung und Beratung der pflegenden Angehörigen ist eine wichtige Aufgabe.

Durch die Einschränkungen der Pandemie-Auflagen kamen Besucher, pflegende Angehörige und Pflegekräfte an ihre Grenzen.

Die Abstandsregelung reduziert die Aufnahme auf 4 Besucher pro Tag. Dazu wächst die Warteliste mit dringlichen Anfragen. Auch die finanzielle Situation wurde enger. Die Tagespflege wird schon immer

von der NBH und der Gemeinde subventioniert.

Als im Mai die direkte Nachbarwohnung frei wurde, entstand die Idee, diese 2 Wohnungen mit einem Durchbruch zu verbinden, und so die Tagespflege zu vergrößern. Mit Bürgermeister Michael Sturm fanden wir einen konkreten Unterstützer des Projekts. Er bahnte Kontakte an, zum Hauseigentümer (Verband Wohnen Starnberg) und zum Landratsamt.

Es mussten Bauanträge, Förderanträge, Nutzungsänderungsanträge gestellt werden. Ein statisches Gutachten musste her, Baufirmen wurden für das Einziehen eines Stahlträgers angefragt. Geplant ist die Baumaßnahme für November. Aus einem einfach gedachten „Wanddurchbruch“ wurde ein sehr komplexes Projekt. Danke dafür an alle Beteiligten für die sensationelle Zusammenarbeit!



Foto: Julia Hager

Die Pflegekassen haben der Aufnahme von 10 Besuchern pro Tag zugestimmt!

UNSERE BITTE UM IHRE UNTERSTÜTZUNG:

Für die Anschaffung neuer Pflegemöbel, professioneller Beleuchtung, Tische Stühle etc. ist uns jede Spende hochwillkommen!

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an Julia Hager, Tel. 08153/4841 oder das Seehäusl Sekretariat Tel. 08153/3700.

Julia Hager

Aus dem Mutantengarten – eine Lesung im Pfarrstadel

Sie ist eine vielfach ausgezeichnete Autorin, ihre Gedichte wurden in zehn Sprachen übersetzt. Am 9.10. las die Lyrikerin und Kinderbuchautorin, Übersetzerin und promovierte Linguistin Volha Hapeyeva aus ihrem im August 2020 erschienenen Lyrikband „Mutantengarten“.

Aus der belarussischen Stadt Minsk stammend, forscht Hapeyeva in den Bereichen vergleichende Linguistik, Sprachphilosophie, Körpersoziologie und Geschlechterfragen in Kultur und Literatur. Sie ist Mitglied des PEN-Zentrums Belarus und ihre Gedichte wurden in mehr als 10 Sprachen übertragen.

Die Veranstalterin, Ulrike Roos von Rosen, erzählt die Geschichte der Weißrussin. Sie hat vorübergehend ein Stipendium in der Villa Waldberta am Starnberger See erhalten. Die Besucher der Veranstaltung erfahren anhand von einzelnen Gedichten interessante Details und Besonderheiten beim Übersetzen von einer Sprache in die andere.

Sie liest zuerst ein Gedicht in ihrer Sprache vor, wobei den Zuhörern auffällt, wie melodisch diese Sprache klingt, fast ähnlich dem Italienischen. Zu der deutschen Übersetzung bemerkt die Autorin, dass sie viele persönliche Erfahrungen in ihren Gedichten verarbeitet, z.B. dass sie in ihrer Kindheit nicht zwischen vertikal und horizontal unterscheiden konnte. Sie kommt auch auf die sprachlichen Besonderheiten, wie das unterschiedliche Geschlecht von Wörtern, die das gleiche bezeichnen: Im Deutschen ist der Tod maskulin, im Belarussischen dagegen feminin. Ein anderes Beispiel: Die Vögel auf den Stromleitungen sitzen in unserer Sprache, in anderen Sprachen stehen sie! Auch die kulturellen Bräuche und Gegebenheiten spiegeln sich in der Sprache wider: In Kulturen, in denen es keine Einteilung der Woche in Tage gibt, hat die Sprache

natürlich auch keine Bezeichnungen für Wochentage; oder was die einen mit einem Wort bezeichnen können, dafür brauchen andere zwei: kipieniu ist z.B. so ein belarussischer Begriff, für den wir 2 Wörter benötigen: kochendes Wasser.

In ihrem Lyrikband schreibt ihr Übersetzer: „Gedichte regen zum Wachstum an, sie lehren friedlich mit anderen in Gemeinschaft zusammen zu leben.“

Genau das ist wohl auch ihr Ziel. Vor allem, wenn man an die momentanen politischen Verhältnisse in ihrer Heimat denkt.

Konrad Giesen



Foto: Heidrun Fischer

Anzeigen



Jürgen Pelz
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Certified Public Accountant

persönlich betreut

kompetent beraten

erfolgreich umgesetzt

Wir garantieren Ihnen

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässlichkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung

Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für

- Unternehmen
- Gewerbetreibende
- Freiberufler
- Privatpersonen
- Vereine



Susanne Pelz
Steuerberaterin
Diplom Betriebswirtin



Niederlassung Weßling

Am Biberholz 1 82234 Weßling

☎ 08153 / 4098 638 📠 08153 / 4098 639

✉ wessling@5seen-steuerberatung.de

🌐 www.5seen-steuerberatung.de

Niederlassung Herrsching

Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching

☎ 08152 / 925 853 📠 08152 / 925 852

✉ herrsching@5seen-steuerberatung.de

freeAir®

Gesunde Luft für Ihr Zuhause.

Wir beraten Sie gern zu unserer Wohnraumlüftung!

T. (08153) 88 90 33-0
info@bluMartin.de
www.bluMartin.de

bluMartin GmbH
82234 Weßling
Argelsrieder Feld 1b

Video ansehen und freeAir entdecken:

5 Jahre Flüchtlinge in Weßling - Rückblick und Ausblick

Vor 5 Jahren, im Juli 2015, kamen die ersten Flüchtlinge nach Weßling. Viele hatten eine Odyssee hinter sich, waren erschöpft und traumatisiert. Sie waren Krieg und Gewalt entkommen, hatten ihre Heimat verloren, ihre Familien waren auseinander gerissen.

Für viele Weßlinger Bürger war es eine Selbstverständlichkeit und ein Bedürfnis, diesen Menschen zu helfen und ihnen Sicherheit und eine vorübergehende Heimat zu geben.

Sobald die ersten Flüchtlinge in die provisorisch umgestaltete Weßlinger Turnhalle „einzoogen“, standen auch schon zahlreiche Helfer bereit. Um die Hilfe zu organisieren, stellte Stephan Troberg, der damalige Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Weßling, die vorhandenen Strukturen des Vereins zur Verfügung. Unter dem Dach der Nachbarschaftshilfe entstand aus dem Helferkreis der IPW, der IntegrationsPunkt Weßling.

Ein halbes Jahr später wurde die Turnhalle geräumt, und die Flüchtlinge wurden in andere Gemeinden „umverteilt“. Es war zwar klar, dass auch Weßling wieder Flüchtlinge aufnehmen würde, aber wann, und wer kam, wusste niemand. Im Herbst 2016 war dann die Wohncontaineranlage fertig, und neue Flüchtlinge zogen ein.

Es kamen syrische, afghanische, irakische und afrikanische Familien und Einzelpersonen, die sich auf teils lange Aufenthalte einstellen mussten.

Ein halbes Jahr später wurde die Turnhalle geräumt.

Voller Elan engagierten sich die Helfer des IPW, um den Asylbewerbern zu helfen, sich in unserer Gemeinde zurechtzufinden. Und es gab viel zu tun: Die Kinder mussten in die Schule, die Erwachsenen Deutsch lernen, es mussten zahllose Anträge ausgefüllt werden – oft unverständlich selbst für Deutsche, es wurden Gesundheitsaufklärung, Kleiderspenden und Fahrräder organisiert und vieles mehr. Bald wurde jedoch klar, dass die Helferarbeit professionalisiert werden musste und es eine/n Koordinator/in brauchte. Die Nachbarschaftshilfe machte sich bei der Gemeinde dafür stark, eine feste Kraft für die Organisation der Flüchtlingsarbeit anzustellen.

Seit Juli 2019 ist nun Claudia Bruns bei der Nachbarschaftshilfe als Koordinatorin tätig und zuständig für alle Belange rund um die Eingliederung der Asylbewerber. Sie ist

Ansprechpartnerin und Bindeglied zwischen Flüchtlingen, Helfern, Gemeinde und Ämtern.

Und so hat sich viel bewegt, was die Integration der Flüchtlinge angeht. Fast alle Geflüchteten haben inzwischen Deutschkurse absolviert und sprechen mehr oder weniger

„Deutschland ist ein gutes Land. Gut für Frauen.“ Aisha

gut unsere Sprache. Viele gehen einer Arbeit nach. Die Kinder, die ohne deutsche Sprachkenntnisse in die Grundschule kamen, sind heute Teenager, die die Mittelschule oder gar wie Annadi und Mobina die Realschule besuchen. Die älteren haben Ausbildungsplätze gefunden, machen wie die junge Hawa eine Ausbildung zur Zahnarthelferin.

Auch die meisten alleinstehenden jungen Männer, die hier ankamen ohne familiären Rückhalt, haben sich gut eingefügt und es gibt durchaus Erfolgsgeschichten. Etliche von ihnen arbeiten oder absolvieren eine Ausbildung. Stephan Troberg nahm gleich sechs junge Männer unter seine Fittiche, von denen heute vier einen festen Arbeitsplatz haben. Und auch andere Helfer können von Fortschritten ihrer Schützlinge berichten.

Einige Asylbewerber möchten in Weßling bleiben und hoffen, dass sie und ihre Kinder hier bei uns in Frieden und Sicherheit leben können. Schon kurz nach ihrer Ankunft aus Syrien sagte Aisha: „Deutschland ist ein gutes Land. Gut für Frauen.“ Sie fühlt sich wohl in Weßling. „Hier sind die Leute nett. Sie sagen ‚Grüß Gott‘ auf der Straße. Ich sage auch ‚Grüß Gott‘.“ Ihr größter Wunsch, eine kleine Wohnung für sich und ihre zwei Kinder in Weßling zu finden, wird sich möglicherweise bald erfüllen.

Sicher ist: Ohne den Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte hätten sich viele der Geflüchteten nicht so gut eingliedern können. Der Einsatz der Helfer war und ist groß, und diese Arbeit ist enorm wichtig für unsere Gemeinde.

Denn nur wenn es gelingt, die Asylbewerber in unser Dorfleben einzubinden, ist ein friedliches und freundliches Miteinander auf Dauer möglich. Wir in Weßling sind auf einem guten Weg dorthin!

Dringend gesucht: Hausaufgaben- Betreuung für die Schulkinder

Übrigens, neue Helfer sind jederzeit sehr willkommen, z.B. dringend für die Hausaufgabenhilfe für die Schulkinder. Bitte gerne melden bei Claudia Bruns unter dieser Adresse:

asyl@nbh-wessling.de

Barbara Hellmann

NACHRUF Heinrich Kujabsky

Heinrich Kujabsky, unser Weßlinger „Obdachloser“, ist nicht mehr unter uns.

Am 22.10.2020 fanden Schüler ihn an der Grundschule in Weßling. Die Kinder benachrichtigten ihre Eltern, die dafür sorgten, dass er ins Krankenhaus kam, wo er dann verstorben ist.

Heinrich war ein ungewöhnlicher Mensch. Mit seinem freundlichen Wesen und seiner unkonventionellen Lebensart hat er das Dorfbild geprägt. Wenn man sich mit ihm unterhielt, konnte man sein fröhliches Lachen erleben und seine kindliche Freude über Kleinigkeiten.

Nun wird er im Ort nicht mehr zu sehen sein. Er hatte eine anonyme Bestattung gewünscht und ging so seinen letzten Weg genau so bescheiden, wie er immer war.



Gabriele Kuhlmann, Heidrun Fischer



Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner
Im Höllbichl 5
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13
florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de



OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433



SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse



Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.




Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive



Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt

EDEKA

Wahre Liebe duftet nicht immer nach Rosen.



Wir lieben Lebensmittel.



Tagkatelle, Frischata, Mortadella: So schön klingt Liebe auf Italienisch.



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling • Tel.: 08153/4257

Wie Weßling Europas Harley-Town Number One wurde.



Nach meiner Erinnerung war es ein Spätsommertag im Jahre 1985, als ich einen Artikel in der Zeitschrift „das Motorrad“ studierte. Es ging darin um die Harley-Davidson Szene in West-Berlin. Es war zu lesen, dass Berlin aufgrund des hohen Bestands von Motorrädern dieser Marke, bezogen auf die Einwohnerzahl, zu Europas Harley-Town Number One gekürt wurde.

Sofort begann ich in Gedanken die Harleys zu zählen, die von unseren Club-Membren bewegt wurden. Da wir, inklusive meiner Person, 12 ortsansässige Harley-Rider in unseren Reihen hatten, kam ich zu einem wesentlich höheren Wert bezüglich der Anzahl unserer Harleys im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Nicht Berlin, nein Weßling war nach meiner Berechnung die Nummer Eins.

Ich verfasste sofort einen Leserbrief, den ich an dieses Magazin sandte. Ich legte darin meine Bewertung dar und erklärte Weßling zu Europas Harley-Town Number One. Zwei Wochen später stellte ich mit großer Genugtuung fest, dass mein Leserbrief veröffentlicht war und nach meiner Lesart diese Klarstellung offiziell bestätigt war. Ein Club-Member fertigte im nächsten Frühjahr Ortsschilder an, auf denen zu lesen war: „Harley-Town Landkreis Starnberg“, welche er in der Freinacht über die regulären Ortsschilder klebte.

Die Herrschinger Polizei amüsierte sich reichlich und sorgte erst nach ein paar Tagen für die Beseitigung.

Meine erste Harley gönnte ich mir im Juli 1981. Mittels eines Kredits finanzierte ich den Kaufpreis von sage und schreibe 15000 Mark. Zur damaligen Zeit eine astronomisch hohe Summe für ein Motorrad. Aber als ich meine Harley abholte, wusste ich, es war die richtige Entscheidung. Die unbeschreibliche Urgewalt aus zwei Zylindern mit knapp 1,4 Liter Hubraum und das mächtige Grollen, das aus einem fast Ofenrohr dicken Auspuffrohr ins Freie brüllte, war der lang ersehnte Traum.

Schlag auf Schlag nahm das Ganze nun aber infektiöse Ausmaße an. Einer nach dem anderen der Club-Mitglieder verkaufte sein Bike, um sich ebenso eine Harley anzuschaffen. Auslöser für unsere extrem ausgeprägte Leidenschaft bezüglich der Marke Harley-Davidson war sicherlich das 1969 gedrehte Roadmovie „Easy Rider“. Dieser Film war für uns der Inbegriff der sprichwörtlichen Freedom on the road, die in unzähligen Urlauben und Ausflügen gelebt wurde und immer noch wird.

In der Reihe unserer vielen Reisen nimmt jedoch bis heute ein ganz besonderer Trip eine absolute Sonder-

stellung ein. An einem tristen Novembertag 1983 kamen drei Freunde und ich, zwei davon waren Franz Friedl und Jimmy Schneider, auf die irre Idee, mit unseren eigenen Harleys die Westküste der USA zu bereisen. In der Folgezeit klapperten wir einige Expeditionen ab und mussten resigniert feststellen, dass alleine der Transport unserer Bikes in die USA nicht zu finanzieren war. Unser Traum schien ausgeträumt, ehe er wahr werden konnte.

Ein geradezu unglaublich glücklicher Umstand führte

im Frühjahr 1984 dann doch dazu, dass ich zufällig auf ein Angebot einer kanadischen Fluglinie gestoßen war, die uns samt unseren Harleys für etwa 2400 Mark, inklusive Rückflug, nach Vancouver, Kanada bringen würde. Wir buchten sofort und erhielten die letzten vier verbliebenen Plätze. In Vancouver angekommen, stellten wir fest, dass vor uns wohl kaum jemand ein solches Unternehmen gewagt hatte. So war es beinahe unmöglich, unsere Bikes dort zu versichern.

Erst der deutsche Konsul, den wir in unserer Verzweiflung aufgesucht hatten, verhalf uns letztendlich zu einer Versicherung.

Mit einer Woche Verspätung starteten wir in ein Abenteuer, welches in seiner Tragweite und Einmaligkeit für uns bis heute seinesgleichen sucht. Drei Monate lang war jeder Tag ein unvergleichliches Erlebnis. Wir bereisten unübertrefflich schöne Landschaften und lernten viele wunderbare Menschen kennen. Es entstanden großartige Freundschaften, die zum Teil bis heute Bestand haben.

Selbst nach nun schon 36 Jahren kann ich diesen fantastischen Trip, wann immer ich will, als berauschend schönes Filmereignis in meinem Kopf Szene für Szene abspulen und gerate dadurch auch heute noch stets in größte Verzückung.



Foto: privat

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER
IN WESSLING



WWW.ELEKTRO-REIK.DE

HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING | 0 81 53. 34 93

Miele KUNDENDIENST
ELEKTROINSTALLATION
HAUSGERÄTE

Miele
PREMIUM-PARTNER

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

DOMINIK
KÖRBEI
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93

Hemden
handgebügelt!

schweitzer
Heissmangel - Bügelservice

ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr
und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

LebensRaumParkett GmbH

Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Wärmepumpen
Kundendienst

Ihr Team für
Solartechnik zur Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung !

82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst...

....dass für die gefällte Trauerweide am See durch eine Spende der Familie Freudenreich eine Nachfolgerin gepflanzt werden konnte? **UNSER DORF e.V. würde gerne die Idee aufgreifen** und mit Ihrer Hilfe einige Bäume nachpflanzen, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Mit einer projektbezogenen Spende von Ihnen kaufen wir die Bäume und lassen sie einsetzen.
Herzlichen Dank



... dass die **Weßlinger Fußballer** das Kreisfinale um den Toto-Pokal gegen den absoluten Favoriten FC Penzberg mit nur einem Tor Unterschied verloren haben?

... dass auf der Website der Gemeinde neuerdings die **Beschluss-Protokolle** einzelner Gemeinderats-Sitzungen zu lesen sind? Der Link: <https://www.gemeinde-wessling.de/rund-um-wessling/-informationen-aus-wessling/details/-beschlussprotokolle>.

....dass das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB die Gemeinde bittet, am **Nachzuchtprogramm der Elsbeere** (forstl. Rarität) teilzunehmen und dies durch Pflanzung dieser Bäume zu unterstützen? Der Umweltausschuss hat den Antrag einstimmig angenommen.

... dass heuer zum ersten Mal der **Weßlinger Filmpreis "Short Plus Award"** nicht nur in Form eines Schecks überreicht wurde? Zum 10 jährigen Jubiläum haben wir eine Trophäe entworfen, die den Weßlinger See darstellt. Fa. Metallbau Maier und der Steinmetzbetrieb Andreas Schauer haben den Preis gefertigt. Die Auszeichnung ging nach Baden Württemberg für den Film Masel Tov Cocktail von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch (ARD Mediathek).
Einen herzlichen Dank an die beiden Betriebe, die ehrenamtlich gearbeitet haben.



... dass die Firma mit Weßlinger Wurzeln **BaoBab ("Gewürze der Welt")** zu den Finalisten des Landkreis-Wirtschaftspreises gehört? Der Sieger wird erst im Frühjahr bekannt gegeben.

... dass die Gemeindebücherei **einen Katalog der ausleihbaren** Bücher online hat? Tausende von Angeboten auf über 200 Seiten.

... dass die Gemeinde **eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Seefeld und Wörthsee** anstrebt, um die Geh- und Radwege-Verbindungen zu verbessern?

... dass Autofahrer und Fußgänger mit einem Schild gegenüber der Apotheke **auf einen langen Umweg** geschickt werden? Warum soll man, wenn man zum Aldi will, erst nach Oberpffaffenhofen laufen oder fahren?



... dass der **Bebauungsplan für Sozialwohnungen** in der Gartenstraße aufgestellt wurde? Geplant sind ein „Begegnungsraum“ und die Einrichtung einer Behinderten-Wohngemeinschaft.

... dass der Dorf-Gasthof II Plonner schon **seit 100 Jahren Bier von der Löwenbräu Brauerei** ausschenkt. Gelebte Tradition.



... dass Sie auf **unserer Website im „UNSER DORF heute“-Archiv** wunderbare Geschichten von früher nachlesen können. Zum Beispiel in den Heften #16 und #19 (1997 und 1998) über „den Plonner“, die alte Dorfwirtschaft.



Aus der guten alten Zeit.

Das Glöcklein von Grünsink

1. Ich hör ein Glöcklein klingen vom nahen Waldesrand.
Dies Glöcklein und sein Klingen, es ist mir wohlbekannt.
Es lauscht den hellen Tönen ein jeder Baum im Wald.
Es lauschen still die Vöglein, weil's gar so lieblich schallt:
Das Glöcklein von Grünsink.
2. O kommt Ihr frommen Pilger, o kommt zum Kirchlein
traut und grüßt Maria freudig, so ruft das Glöcklein laut.
Ich folge seinem Mahnen und tret ins Kirchlein ein
und viele andre folgen, wenn ruft aus grünem Hain:
Das Glöcklein von Grünsink.
3. Hör ich das Glöcklein klingen, weit durch den stillen
Wald. Wie andachtsvolles Singen mir durch die Seele hallt.
O läute liebes Glöcklein im hellen Morgenschein,
des Himmels süßen Frieden in unser Herz hinein:
Du Glöcklein von Grünsink.

Komponiert v. A. Burger; Text F. X. Wenger (1894)

Foto: Holger Hofmann



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu
Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
 82234 Weßling
 Tel 08153 - 35 07
 mlfeldt@t-online.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Kinesiotape

www.praxisinwesslingamsee.de

IT-Fabrik
 GmbH

Professionelle IT-Betreuung
 für Ihr Unternehmen

Mischenrieder Weg 5
 82234 Weßling
 Tel. 08153 / 99997-00
 E-Mail: info@it-fabrik.gmbh
<https://www.it-fabrik.gmbh>

isamo
 gesundheitspark
 fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!
 Therapie mit erfahrenen Fachkräften
 Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
 Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
 Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark
 fünf-seen-land gmbh
 Argelsnieder-Feld 11
 82234 Weßling
 Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
 Internet: www.isamo-park.de



Ambulanter Pflegedienst
 Senioren-Tagesstätte
 Begleitdienst

Dienstags-Treffs
 Hobby-Treffs
 Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen
 Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 www.nbh-wessling.de



Claudia Krenn
 Hochstadter Str. 2a
 82234 Oberpfaffenhofen
 Tel. 08153 - 88 94 92
 Kosmetikerin und Krankenschwester
 Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation • Aknebehandlung • Maniküre
- Pediküre • Fruchtsäurebehandlung • Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Ich freue mich auf Sie!

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

**Wir backen.....
 ...Sie genießen!**

Bäckerei – Konditorei
 Thomas Böck
 Gautinger Straße 65
 82234 Oberpfaffenhofen
 Tel. 08153/3456
 Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet
 mit dem Bayerischen Staatssehrenpreis
 als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

Mein erstes Jahr beim Weißlinger Männer-Gesangverein

von Dieter Friz



Da ich in meiner Schulzeit schon immer gerne gesungen hatte, so z.B. bei den Choralsängern in St. Ottilien, hatte ich mich entschlossen, dem Weißlinger Gesangverein beizutreten.

Am 9. Januar 1957, mit 20 Jahren, war es nun soweit. Der Proberaum befand sich im Nebenzimmer des Gasthauses zur Post Dallmeyr, geprobt wurde immer am Donnerstag um 20 Uhr.

Und so marschierte ich los die Hauptstraße entlang, vorbei an der Metzgerei dann rechts in den riesigen Hof des Anwesens Dallmeyr. Rechts waren das Schlachthaus, Stall, Stadl, Wagenremise und Eiskeller. Linkerhand stand das Hauptgebäude mit Wirtschaft, großer Küche und Nebenzimmer. Nach ein paar Treppenstufen erreichte ich linkerhand den Proberaum.

Mit großem Hallo wurde ich von den Sängern begrüßt, denn ein junges, neues Mitglied war immer gefragt. Wir waren damals etwa 20 begeisterte Sänger. Ich wurde für den 1. Tenor eingeteilt, Notenblätter wurden ausgeteilt, und schon hob der Dirigent - Hauptlehrer Christoph Kloyer - den Taktstock. Wir probten für den am 2. Februar stattfindenden Sängerbalk. Ich fand mich ziemlich schnell zurecht.



Nach dem Singen um 22 Uhr brachte uns „Emmi“ die jeweils gewünschte Brotzeit und der gesellige Teil des Abends folgte. Ich fühlte mich bei dieser netten Gruppe gut aufgehoben.

Der Sängerbalk fand in dem für die damalige Zeit riesigen Saal der Post statt (etwa 200 qm). An den Wänden standen die Stühle und Tische, so dass eine große Fläche für die Tänzer zur Verfügung stand. Mit dem Walzer -Gold und Silber- eröffneten wir den Sängerbalk. Nach ein paar Eröffnungstänzen durfte eine Einlage, die unter dem Motto Männerballett stand, nicht fehlen. Mit viel Hallo schwebten 8 Sänger mit Perücke, Büstenhalter, kurzen Röckchen und weißen Riemenschuhen herein. Mit Musikbegleitung vollführten wir einen sehr lustigen Tanz mit Beine und Hände hoch. Ein besonderer Lacherfolg war die Behaarung der Tänzer an Brust und Füßen. Mit großem Applaus verließen wir den tobenden, vollen Saal. Es wurde getanzt

gesungen und viel getrunken. Es war ein sehr gelungenes Fest. Erst früh am Morgen verließen die letzten Ballbesucher etwas müde die Veranstaltung.

Zur damaligen Zeit wurde im Fasching gleich doppelt gefeiert. Am 23. Februar kam die Sängerfamilie zum Lumpenball im Café Schmid zusammen. Klapphornverse und andere nette Einlagen wie der „Schulunterricht“ brachten viel Schwung in die Bude. Ich war diesmal als kleines Schulmädchen maskiert. Damals war das Café noch relativ klein, so dass die Sänger mit ihren Frauen gerade Platz hatten. Es wurde viel gesungen, gelacht und auch vor allem Neuigkeiten ausgetauscht. Bis die Letzten ausgetrunken hatten, war es halt wieder sehr spät.

Am 25. Mai führte uns der alljährliche Ausflug des Gesangvereins über Wessobrunn auf den Hohenpeißenberg. Zwar ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig. Doch wir ließen uns unsere gute Laune nicht verderben. Für die Frauen stiftete der Verein Kaffee und Kuchen, während die Männer eine Mass Bier vorzogen. Mit Musik und Tanz verging der Nachmittag sehr schnell. Doch ohne ein ausgiebiges Abendessen konnten wir nicht heimfahren. Wie immer wurde es wieder recht spät, so dass wir erst um Mitternacht unsere Heimat wieder sahen.

Mit einer Fahnenabordnung gingen wir wie jedes Jahr mit der Fronleichnamspzession (20.6.) durch unser Dorf, am See entlang, an unserer Schule vorbei zurück zur Kirche. Anschließend trafen wir uns bis Mittag am See im Cafe Schmid zu einer kleinen Brotzeit.

Nun probten wir fleißig für unser Adventsingen, das am 15. Dezember in der Post stattfinden sollte. Da in dieser Jahreszeit in unserem Ort nicht sehr viel los war, hofften wir auf viele Besucher, so dass ein ordentliches Programm zusammengestellt wurde. Neben unseren Adventsliedern wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen, ein Quartett spielte

das Largo von Händel und noch ein paar Weihnachtsstücke. Diese Veranstaltung dauerte etwa 1,5 Stunden, und wir bekamen sehr viel Lob für unsere Ausführungen.

Nun war das erste erfolgreiche Sängerjahr für mich zu Ende. Es war für mich ein neuer Lebensabschnitt, mit so vielen, meist älteren Männern zusammen aufzutreten, sich zu unterhalten und auch viel Spaß zu haben.

Noch einige Namen der damaligen Sänger: Hans u. Georg Buchner, Karl Haug, Eugen König, Anton Feiber aus Oberpfaffenhofen, Georg Schmid, Max Friedl, Alfred Sturm, Schneider Martin, Rieder Erich, Paul Günter, Köbler Fritz, Schmiedbauer Ludwig, Dellinger Albert, Helmschrot, Reik, Fleischmann, Baumer Ferdinand, Schindele Uli. Einige Namen wie Wolf, Rossmann Markl und Sturm Manfred kamen erst später dazu



RAUM AUSSTATTUNG

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weißling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

SO GEHT BOLZEN-SCHWEISSEN HEUTE

MOBILES SCHWEISSEN
OHNE EXTRA MASSEKABEL

www.soyer.de | info@soyer.de

Unfall-was-tun?

Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

☎ **08153 / 953 903**
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

GEWÜRZE DER WELT

www.gewuerze-der-welt.net

Die ganze Welt der Gewürze von A-Z,
online,
oder in Hechendorf am Bahnhof
oder in München, Sendlinger Straße 1,
(im Ruffini-Haus).

Telefon 081 52 - 98 369 70
shop@gewuerze-der-welt.net

FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weißling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

MITMACHEN & GEWINNEN!

Finden Sie die 12 Teekesselchen?

- Sie hat er um den Hals gebunden und sie, sie ist ein kleines Tier.
- Er sammelt die wichtigen Unterlagen, der andere muss immer aufpassen.
- Er wird zum Töpfern gebraucht, aber er ist auch mit dem Klang verwandt.
- Wenn diese Frucht diese Farbe hat, dann stimmt alles.
- In jedem Laden ist er zu finden, oder es wird eine Nachricht verbreitet.
- Der Fischer braucht sie, aber viele Türen auch.
- Wenn der Chef auf sie klettert, erkennt er sich selber.
- Die Zeitung hat sie falsch vermeldet, gebraten ist sie aber lecker.
- Ganz zart und spitz hängt sie am Baum, auch der Scheider nimmt sie gern.
- Wir kuscheln uns im Bett in ihr, gleichzeitig schauen wir hinauf zu ihr.
- Im Garten gibt es viel davon, so nennt man auch unseren Planeten.
- Viele Frauen tragen ihn, aber die Musikrichtung lieben auch die Männer.

In jedem Satz geht es um ein Wort ("Teekesselchen"), das zwei Bedeutungen hat (Beispiel das Wort „Hahn“. Aus einem läuft das Wasser, der andere macht Kikeriki.) Die Anfangsbuchstaben dieser 12 Worte ergeben, in der Reihenfolge der Sätze, das Lösungswort.

Rätsel: Heidrun Fischer

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit **Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:**

„UNSER DORF heute“
Heidrun Fischer
Gautinger Str. 36
82234 Weßling

oder per Mail an:
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis:

Gutschein in Höhe von € 40,- fürs Amsel-Café

2. Preis

Gutschein in Höhe von € 30,- fürs Amsel-Café

3. und 4. Preis

Je ein Exemplar des neuen Kalenders 2021 von UNSER DORF e.V.

5. und 6. Preis

je ein Büchlein „Der Klimawandel“, kleine Gase - große Wirkung, 130 Seiten

Der Programmflyer „Kultur im Pfarrstadel“ für das 1. Halbjahr 2021 liegt nicht in gedruckter Form der Zeitschrift bei. Sie finden den Flyer als PDF-Datei auf unserer Website www.unserdorf-wessling.de


Leider ...

... müssen wir uns von unserem langjährigen Gestalter der Rätsellecke verabschieden. Anton Appel will mit 80 seinen Ruhestand genießen. Wir gratulieren nachträglich zum runden Geburtstag und gleichzeitig bedauern wir diesen Entschluss. Anton Appels Ideen und Konstruktionen beflügelten die Leser von ‚UNSER DORF heute‘ seit 13 Jahren, sich an die Lösungs-Arbeit zu machen, mit zum Teil über 100 Einsendungen.

Wir sagen herzlichen Dank für soviel Engagement in 40 Heften und freuen uns jetzt auf Lösungen der Rätsel auch aus dem Hause Appel.

**Einsendeschluss:
14. Dezember**

**Alles Wissenswerte
von und über
UNSER DORF e.V.**

finden Sie
im Internet unter **NEU**
**www.unserdorf-
wessling.de**
- und auch bei: 

Für alle Gewerbetreibende und Dienstleister in Weßling bietet sich mit Kinowerbung bei unseren Vorstellungen im Pfarrstadel eine gute und günstige Gelegenheit, direkt potentielle Kunden anzusprechen.
Details und Kostenübersicht:
Dirk Hagen, Telefon 08153/952470.

Des Rätsels Lösung aus Heft 86

Die Lösung lautete: Spielmacher.

Und das waren die Preise
und Gewinner dieses Rätsels:

1. PREIS:

4 Freikarten für die Krone-Farm-Vorstellung für Lydia Neubauer, Oberpaffenhofen



2. PREIS:

2 Freikarten für die Krone-Farm-Vorstellung für Josef Bernlochner jun., Hochstadt

3. PREIS:

1 Kasten Andechser Bier für Familie Wütherich, Weßling

4. PREIS:

1 Kasten Andechser Bier für Kai Sven Dellnitz, Hochstadt

5. und 6. PREIS:

Je ein Getränke-Gutschein fürs Bräustüberl im Kloster Andechs für Charlotte Gerards, Weßling und Ralph Anna, Weßling



Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.